



Zahnarzt

im Zentrum von Höngg
Dr.med.dent. Silvio Grilec

Über 20 Jahre im Dienste der
Zahngesundheit in Höngg

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11
www.grilec.ch

Coiffeur

Tanya

...Ihr Coiffeur in Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 224
8049 Zürich
Phone 044 341 60 61
www.fansa.ch



Sauberkeit: unsere stärkste Seite.

POLY-RAPID AG, Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 043 311 31 00

POLYRAPID
SAUBERE ARBEIT

Mehr Wohnraum dank Neubau

Die Baugenossenschaft für neuzeitliches Wohnen (bgnzwo) plant einen Ersatzneubau für ihre Siedlung «Hönggerberg». An der Winzerhalde hatte sie sich damals für eine Sanierung entschieden.

Patricia Senn

Im Frühjahr 2014 informierte die Genossenschaft bgnzwo ihre Anwohnerinnen und Anwohner über die Zukunftsplanung für ihre Siedlungen «Hönggerberg», gleich unterhalb des Friedhofs Hönggerberg am Engadinerweg, zwischen Ruggernweg und Segantinistrasse gelegen, sowie «Zwischenbächen» in Altstetten. Die betroffenen Bauten stammen aus den 50er-Jahren, es handelt sich um kleinräumige Wohnungen, welche mehrheitlich nicht mehr den Ansprüchen heutiger Familien und Senioren entsprechen. Neben fehlenden Liften stehen auch andere Erneuerungen in energetischen und technischen Bereichen, aber auch beim Innenausbau an, zu dieser Diagnose kam die Firma Meier + Steinauer AG bei ihrer Gebäudezustandsanalyse 2013. Die bgnzwo prüfte

Noch ist viel Grün zwischen den Häusern der Siedlung «Hönggerberg».
(Fotos: Fredy Haffner)



während Monaten die verschiedenen Varianten und berücksichtigte dabei von der Instandsetzung über die Verdichtung durch Anbauten an die bestehenden Häuser bis hin zu Ersatzneubauten. Sie kam zum Schluss, dass ein Neubau in zwei Etappen die sinnvollste Lösung sei, eine Erweiterung wie in der Winzerhalde würde sogar teurer ausfallen. Nach dem Neubau gäbe es zirka 115 neue Wohnungen, sowie rund 75 Tiefgaragenplätze.

Mitwirkung in Arbeitsgruppen

Um seine Überlegungen und die dahinter stehenden Abklärungen verständlich zu machen, setzte der Vorstand der Baugenossenschaft für neuzeitliches Wohnen in den beiden Siedlungen je eine Arbeitsgruppe (AG) ein. Sie bestand aus je fünf Bewohnerinnen und Bewohnern und je drei Mitgliedern des Vorstands. Die Aufgabe der beiden Gruppen war

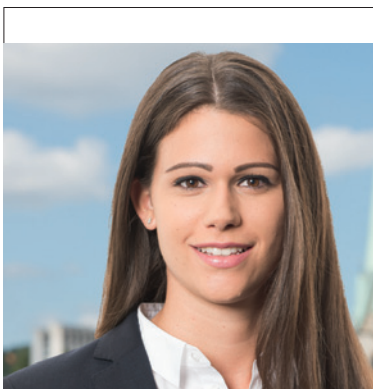
Fortsetzung auf Seite 3

Inhaltsverzeichnis

Neue Verkehrsvorschrift	2
Editorial	3
Bar jeglicher Nostalgie	5
Musikverein in der ZHdK	9
Toni Vescoli was here	10
SV Höngg: Erneutes Unentschieden	11
Senioren-Wandergruppe	13
Zukunft der Pfarrei Heilig Geist	15
«Gwunderfizz» in den Genen	17
Stabübergabe gospelsingers.ch	19
Städtewettkampf in Bern	19
Berufsmesse im Lachenzelg	20
6 Unterschiede	20
«Open Stage» im Kulturkeller	21
Vorschau NVV	23
Hönggerinnen am Dance Award	23
Vorbereiten auf Ostern	23
Pontoniere starten Saison	25
Tennis Club Höngg	25
Zwei Ratgeber	26
Im Blickfeld SVP und SP	27
Karwoche der Reformierten	29
Am Flohmarkt helfen?	29
Theater um Niklaus von Flüe	30
Umfrage	30

Höngg aktuell

Liste der Anlässe ab Seite 6ff.



In Höngg für Sie da.

Marina Malic, T 044 217 99 48
marina.malic@mobiliar.ch

Generalagentur Zürich
Christian Schindler, T 044 217 99 11
mobiliar.ch/zuerich

die Mobiliar



Zahnmedizin
beim Frankental

Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Zahnkorrektur – Invisalign

Dr. Marina Müller
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
Telefon 044 440 14 14

www.praxis-mueller.ch

Garage Riedhof

Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden
Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat
- Pneuhotel

Alle Komponenten aus
einer Hand – in höchster
Qualität für Ihre Sicherheit



Tel. 044 341 72 26

Infolge Kündigung wegen
Eigenbedarfs suche ich

Büro-/Geschäftslokal

Ca. 30 m², Zentrum von Höngg oder
Wipkingen zur alleinigen Nutzung als
Büro, Coaching- und Filmstudio,
auch in Bürogemeinschaft angenehm.

Angebote bitte an Chiffre 024,
Quartierzeitung Höngg GmbH
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich

Sehr komfortable

4½-Zimmer-Wohnung

in 3-Familienhaus (Baujahr 2015)
am Fusse des Waidberges
wunderbare Weitsicht,
135 m², OG, Lift, offene Küche,
Bad/WC, DU/WC, Kellerraum.
Miete: Fr. 3900.– o. N.
Vermietbar ab 1. Juni
Info: 079 246 68 15

Wir vermieten per sofort oder
nach Vereinbarung im Herzen
von Höngg charmante, helle,
renovierte

4½-Zi.-Maisonette Wohnung

im 2. OG, offene Küche, Bad/WC
mit Tageslicht, WC, Cheminée,
Miete Fr. 2200.– inkl.

3½-Zi.-Wohnung mit Terrasse

im 1. OG, offene Küche, Bad, WC
Miete Fr. 1750.– inkl.

2½-Zi.-Wohnung mit kl. Balkon

im 3. OG, hohe Räume,
offene Küche, Bad/WC
Miete Fr. 1830.– inkl.

Garagenplätze verfügbar

Kontakt: Margrit Huber
Telefon 079 600 87 02

An der Bauherrenstrasse

4-Zimmer-Wohnung im 1. OG mit Balkon

per sofort zu vermieten in
3-Familien-Haus, WF ca. 84 m²

Total-Renovation im 2011. Hohe
Räume, Parkett und Plattenbö-
den. Sehr sonnige, ruhige Lage.

Miete inkl. NK Fr. 3160.–,
evtl. Garage Fr. 155.–

Kontakt Telefon 079 405 88 58

Verkehrsvorschriften Kreis 10

Im Zusammenhang mit der Stras-
senlärmsanierung in der Stadt
Zürich durch Geschwindigkeits-
reduktion wird auf der nach-
stehenden, regional klassierten
Staatsstrasse die Höchst-
geschwindigkeit auf 30 km/h
herabgesetzt. Für nachstehenden
Verkehrsweg ergeht folgende Ver-
kehrsvorschrift:

Gsteigstrasse

Höchstgeschwindigkeit 30 km/h

Auf dem nachstehenden Stras-
senabschnitt wird die zulässige
Höchstgeschwindigkeit auf 30
km/h herabgesetzt:

von der Strasse «Gässli» bis zur
Emilklöti-Strasse.

Die Verkehrsvorschriften werden
mit dem Aufstellen der Signale,
beziehungsweise mit dem Anbrin-
gen der Markierungen, rechtsver-
bindlich.

Gegen diese Verfügung kann in-
nert 30 Tagen, vom Tage der Ver-
öffentlichung im Tagblatt (15.
März 2017) an gerechnet, beim
Stadtrat schriftlich und begründet
Einsprache erhoben werden. Die
Einspracheschrift muss im Doppel
eingereicht werden und einen An-
trag und dessen Begründung ent-
halten. Die angefochtene Verfü-
gung ist beizulegen oder genau zu
bezeichnen. Die angerufenen Be-
weismittel sind genau zu bezeich-
nen und so weit als möglich beizule-
gen. Das Einspracheverfahren
ist kostenpflichtig; die Kosten hat
die im Verfahren unterliegende
Partei zu tragen.

Ein Übersichtsplan mit Verfü-
gungstext der Verkehrsanordnun-
gen findet sich auf der Website
der Dienstabteilung Verkehr unter
dem Link: www.stadt-zuerich.ch/verkehrsvorschriften
Zürich, 8. Februar 2017

*Der Vorsteher
des Sicherheitsdepartements*

Druck
Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Redaktionsschluss
Montag, 18 Uhr, in der Erscheinungsweise

Inserate und Marketing
Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss
«Höngger»: Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungsweise
«Wipkinger»: Montag der Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MWST.)
1 Feld auf Innenseite Fr. 39.–
1 Feld Frontseite oben Fr. 120.–
1 Feld Frontseite unten oder
letzte Seite unten Fr. 100.–

Auflage
Auflage «Höngger»: 13 200 Exemplare
Auflage «Wipkinger»: 11 000 Exemplare
Grossauflage: 24 200 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt
in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise
in 8037 Zürich-Wipkingen

Bauprojekte

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz,
PBG) Planaufgabe: Amt für Baube-
willigungen, Amtshaus IV, Linden-
hofstrasse 19, Büro 003 (8.00–
9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen
Zeiten nach telefonischer Abspra-
che, Telefon 044 412 29 85/83)
Interessenwahrung: Begehren um
Zustellung von baurechtlichen
Entscheiden müssen bis zum letz-
ten Tag der Planaufgabe (Datum
des Poststempels) handschriftlich
unterzeichnet (Fax oder E-Mail
genügen nicht) beim Amt für Bau-
bewilligungen, Postfach, 8021 Zü-
rich, gestellt werden (§ 315 PBG).
Wer diese Frist verpasst, verwirkt
das Rekursrecht (§ 316 PBG).
Für den Bauentscheid wird eine
Gebühr erhoben, deren Höhe vom
Umfang abhängig ist. Die Zustel-
lung erfolgt per Nachnahme.

Es erfolgt nur ein Zustellversuch.
Bei Abwesenheit über die pos-
talische Abholfrist von sieben
Tagen hinaus ist die Entgegen-
nahme anderweitig sicherzu-
stellen (z. B. durch Bezeichnung
einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:
17. 3. 2017 bis 6. 4. 2017

**Regensdorferstrasse bei 3a,
Limmattalstrasse hinter 186,**
Grillhäuschen im Freien mit 5
Stehischen: befristet, K, Gnanak-
kannan Shanmugalingam, Im Win-
gert 3.

15. März 2017
Amt für Baubewilligungen
der Stadt Zürich

Schiessdaten

300-Meter-Schiessdaten und -zeiten im April

Samstag, 1. April, 10 bis 12 Uhr,
Genossenschaftsübung
Mittwoch, 5. April, 17 bis 19 Uhr,
Genossenschaftsübung
Samstag, 8. April, 10 bis 12 Uhr,
Genossenschaftsübung
Mittwoch, 12. April, 17 bis 19 Uhr,
Genossenschaftsübung
Samstag, 15. April, 10 bis 12 Uhr,
Genossenschaftsübung
Mittwoch, 19. April, 17 bis 19 Uhr,
Genossenschaftsübung
Freitag, 21. April, 16 bis 19 Uhr,
Bezirkssmatch
Samstag, 22. April, 10 bis 12 Uhr,
Bezirkssmatch
Mittwoch, 26. April, 17 bis 19 Uhr,
Genossenschaftsübung
Samstag, 29. April, 10 bis 12 Uhr,
Genossenschaftsübung

Die Allmend Hönggerberg ist
während dieser Zeiten gemäss
den Sicherheitsvorschriften des
VBS zwischen Schützenhaus und
Zielhang gesperrt. Die Absper-
rungen sind signalisiert. ■

Bestattungen

Karlen geb. Hartmann, Melina
Marie Louise, Jg. 1930, von Törbel
VS; Gattin des Karlen, Herbert;
Riedhofweg 4.

Poleni geb. Wacker, Anna Ber-
ta, Jg. 1926, von Zürich; verwit-
wet von Poleni-Wacker, Christian;
Limmattalstrasse 371.

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-tägig (donnerstags),
mit Ausnahme der Schulferien,
der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich,
Telefon 044 340 17 05
Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
Nr. 275-807664-01R
Abonnement Schweiz:
108 Franken für ein Jahr, exkl. MWST.

Redaktion
Freddy Haffner (fh), Redaktionsleitung
Patricia Senn (pas), Redaktorin
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter
Anne-Christine Schindler (acs),
Dagmar Schröder (sch)

Es kommt immer wieder vor, dass
einzelne Jubilarinnen und Jubila-
re nicht wünschen, in dieser Rub-
rik erwähnt zu werden. Wenn kei-
ne Gratulation erfolgen darf, sollte
mindestens drei Wochen vorher
eine schriftliche Mitteilung an
Verena Wyss, Segantinstrasse 93,
8049 Zürich, zugestellt werden.
Vergessen Sie bitte nicht, Ih-
re genaue Adresse und das Ge-
burtsdatum zu erwähnen. ■

Fortsetzung von Seite 1

Mehr Wohnraum dank Neubau

Siedlung «Hönggerberg», eine typische, in Höngg verbreitete Architektur der 1950er-Jahre.



es, die bestehenden Grundlagen vertieft zu studieren und die vom Vorstand empfohlene Strategie für ihre Siedlung zu diskutieren. Am 26. März 2015 schliesslich legte die AG «Hönggerberg» das Ergebnis ihrer Abklärungen der Siedlungsgemeinschaft zur Abstimmung vor. Sie empfahl die Strategie der Ersatzneubauten anzunehmen, knüpfte aber auch einige Bedingungen an diese Empfehlung. So soll unter anderem die erste Bauetappe nicht vor 2018 beginnen und nicht die gesamte Siedlung auf einmal ersetzt werden. Ausserdem soll ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben werden und der Charakter der Siedlung möglichst erhalten bleiben. Die Siedlungsversammlung folgte der Empfehlung mit 60 Ja zu zehn Nein-Stimmen.

Zukunft verzögert

Im Oktober 2016 wurden unter der Moderation der Planpartner AG die Wettbewerbsprogramme für die Siedlungen «Zwischenbächen» und «Hönggerberg» den Mitgliedern der Arbeitsgruppen und dem Vorstand vorgestellt und zur Vernehmlassung übergeben. Die Teilnehmenden erhielten anschliessend Zeit, untereinander das Programm zu diskutieren. Nach einem Workshop, den die Gruppen getrennt voneinander durchführten, um sich auf ein Wettbewerbsprogramm zu einigen, schlug die Projektgruppe vor, mit der Wettbewerbsausschreibung für ihre Siedlung noch zu warten, da ein bei der Stadt hän-

giger Entscheid den Schiessplatz betreffend grosse Auswirkungen auf die Gestaltung der Bauten haben könnte, je nachdem wie die Lärmemissionen zukünftig ausfallen werden. «Es macht Sinn, auf diesen Entscheid zu warten, damit für das Projekt Rechtssicherheit besteht», meint der Präsident der Baugenossenschaft Markus Steiner auf Anfrage.

Anfang 2017 wird die Projektgruppe die gemeinsam abgestimmten Wettbewerbsprogramme dem Vorstand zur offiziellen Verabschiedung vorlegen. Parallel dazu kann das Beurteilungsgremium zusammengestellt werden.

Dieses setzt sich aus Vorstandsmitgliedern, einem Arbeitsgruppenmitglied der Siedlung und externen Fachpersonen zusammen. Weiter werden Architekturbüros mit Erfahrung im genossenschaftlichen Wohnungsbau für die Teilnahme angefragt. «Da es sich bei der Siedlung Hönggerberg um eine komplexe Aufgabenstellung handelt, wird der Wettbewerb als zweistufiger Studienauftrag durchgeführt, mit dem Ziel, ein bewilligungsfähiges Projekt gemäss Wettbewerbsprogramm zu erhalten», erklärt der Präsident. Die erste Stufe des Wettbewerbs, die sogenannte Ideenstufe, wird anonym durchgeführt und ist für Oktober 2017 bis März 2018 vorgesehen, die Projektstufe, welche nicht mehr anonym sein wird, beginnt im Juni 2018 und dauert bis Dezember 2018 (Stand März 2017). «Wann die erste Neubauetappe in der Siedlung Höngger-

berg anläuft, kann heute noch nicht festgelegt werden», sagt Steiner. «Verschiedene Faktoren können oder werden den Start beeinflussen». Ein Zeithorizont könne erst nach dem abgeschlossenen Projektwettbewerb definiert werden. Damit die Bewohnenden der Siedlung Hönggerberg während des Umbaus in eine Ersatzwohnung ziehen können, vermietet die Genossenschaft freie Wohnungen seit etwa zwei Jahren nur noch mit befristeten Verträgen, sodass zum Zeitpunkt der ersten Etappe genügend Wohnungen zur Verfügung stehen. ■

Andere angefragte Siedlungen

Bombachhalde 16 bis 28, Besitzerin: Zürich Versicherungsgesellschaft
Aktuell weist die Liegenschaft an der Bombachhalde 16 bis 28 keinen akuten Sanierungsbedarf auf. Zurich Schweiz plant zurzeit im Raum Höngg keine Bautätigkeiten. Um entscheiden zu können, ob eine Liegenschaft saniert werden soll, prüft Zurich Schweiz die Baustruktur und die Bausubstanz einer Liegenschaft. Es kann durchaus sein, dass bei einer Liegenschaft die Substanz noch gut ist, jedoch die Raumgrössen und -höhen nicht mehr den heutigen Wohnansprüchen genügen und sodann anstelle einer Sanierung eine Gesamterneuerung bevorzugt wird, sofern sich dies auch ökonomisch umsetzen lässt. Die Migros Pensionskasse mit Häusern an der Segantinistrasse gibt auf Anfrage des «Hönggers» keine Auskunft.

Editorial

Im Zeichen des steten Wandels

Im Fokus der letzten beiden «Höngger» stand die Quartierentwicklung in baulicher Hinsicht. Höngg ist, wie jedes lebendige Siedlungsgebiet, nie fertig gebaut. Was lebt, verändert sich stetig und wo Menschen wohnen und leben, da prägen sie ihre Umgebung.

Dies wollten wir anhand verschiedener Fakten aufzeigen: Wie sich Höngg derzeit erfreulicherweise verjüngt, wann und wo es mit Häusern bebaut wurde und sich seit 1850 mit gerade mal 1500 Einwohnern zum Stadtquartier mit rund 23 000 Menschen entwickelt hat. Wir führten in den Dschungel der Bauvorgaben und zeigten im Fokus-Thema der letzten Ausgabe anhand des Gebietes im Frankental, wie zwei Genossenschaften dort ein Quartier im Quartier gebaut haben oder damit demnächst fertig sind.

Mit dieser Ausgabe zeigen wir auf, dass dieser Prozess der Wandlung in ganz Höngg stattfindet. Zahlreiche Bauprofile, Baugruben und -kräne zeugen davon. Allenthalben wird saniert, abgerissen, überbaut und verdichtet. Weil energetische Sanierungen notwendig oder die Ansprüche an die Wohnqualität gestiegen sind, weil mit einer Neuüberbauung mehr Wohnraum und damit auch mehr gesellschaftlicher oder – oft genug ein Motivator – mehr wirtschaftlicher Nutzen erzielt werden kann. Meist kommen mehrere Faktoren zusammen. Zum Glück sind in Höngg relativ viele Genossenschaften aktiv. Sie sind der Garant, dass das Quartier weiterhin gesellschaftlich relativ gut durchmischt ist – wenn auch auf einem ebenso relativ hohen Niveau. Schauen Sie mit uns in dieser Ausgabe punktuell auf kommende und sich im Bau befindliche Veränderungen. Abschliessend – im Wissen darum, dass die Wandlung nie abgeschlossen sein wird.

Am 13. April steht dann der Verkehr im Fokus – denken Sie bereits mit und halten Sie die Buntstifte bereit, Sie dürfen einen gordischen Knoten neu zeichnen. ■

Fredy Haffner,

Verlagsleiter «Höngger»



Claudia Sampl
Wieslergasse 2 - 8049 Zürich
Tel: 044 342 39 00
www.coiffuresampl.ch

Praxis für medizinische Massage

Verena Howald
Med. Masseurin
mit eidg. Fachausweis
Limmattalstrasse 195
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 21 67

reformierte
kirche höngg

Katholische Pfarrei
Heilig Geist Höngg

Ökumenischer FraueZmorge «Augenblick mal! 7 Wochen ohne Sofort!»



Dienstag, 11. April, 9 Uhr,
Kirchgemeindehaus

«Sofort» ist heute Trumpf und stresst fast alle. Die Bibel behauptet «Alles hat seine Zeit»! Die aktuellen Fastenaktion der evangelischen Kirche lädt dazu ein, in Ruhe über verschiedene Aspekte von «alles hat seine Zeit – ohne Sofort» heute nachzudenken.

Anschliessend Zmorge.
Eveline Baer, Rosmarie Wydler und Silvia Stiefel
www.refhoengg.ch

almacasa

SELBSTBESTIMMT UMSORGT

Pflege und Betreuung
in wohnlichem
Umfeld und an
zwei Standorten.

Mitten in der Gemeinde oder im Quartier bietet Almacasa professionelle Betreuung für ältere und pflegebedürftige Menschen, die ihr Leben vorübergehend oder auf Dauer nicht mehr alleine bewältigen können.

Almacasa ist von allen Krankenkassen anerkannt. Unsere Tarife liegen im Rahmen der Ergänzungsleistungen des Kanton Zürich. Der Aufenthalt im Almacasa ist daher in der Regel unabhängig von Einkommen und Vermögen finanzierbar.

Almacasa Weisslingen
Dorfstrasse 3b
8484 Weisslingen
+41 52 544 44 44
weisslingen@almacasa.ch
www.almacasa.ch

Almacasa Oberengstringen
Zürcherstrasse 70
8102 Oberengstringen
+41 43 544 22 22
oberengstringen@almacasa.ch
www.almacasa.ch

Ab 1. Dezember 2017:
Almacasa Friesenberg
Schweighofstrasse 230
8045 Zürich



www.almacasa.ch Begleiten Sie uns auf Facebook!

Almacasa bildet aus!
Wir engagieren uns in der
Grundbildung und sind stolz
auf unsere Lernenden.



Beratung, Verkauf, Reparaturen,
Abholservice, Vermietung



Rütihofstrasse 21
8049 Zürich
Tel. 044 341 02 93
info@jones.ch

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
9–12/13.30–18.30 Uhr
Samstag 8–16 Uhr

dipl. Pedicure

Fuss- pflege

Ewa Eugster, dipl. Pedicure
auch Heimbehandlung
Wieslergasse 5, 8049 Zürich
Tel. 044 341 33 63/079 289 87 14
E-Mail: aloe-ewa@bluewin.ch

Mitglied des Schweizerischen
Fusspflegeverbandes

Schönheit und Pflege
von Kopf bis Fuss

ROYAL
Cosmetic

Daniela Hofmann
Wieslergasse 2, 8049 Zürich

Telefon 044 342 39 02
www.royalcosmetic.ch

Chicago Stompers aus Milano



nächstes
jazz special
am Samstag
20. Mai 2017
um 20 Uhr
in der
Lila Villa,
8049 Zürich
Höngg
Limmattalstrasse 214

www.jazzinhoengg.ch

shinson hapkido



Zürich

Limmattalstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 079 470 13 23
marcel.mayer@shinson-hapkido.ch
www.shinson-hapkido.ch

Bar jeglicher Nostalgie

«**Damals & Heute**» – bauliche Veränderungen geschehen laufend. Was heute noch als optische Wegmarke, als Fixpunkt des räumlichen Gedächtnisses oder schlicht als «Zuhause» gilt, sieht morgen schon anders aus. Auf zu einem wahllosen Streifzug durch Hönggs Wandel, bar jeglicher Nostalgie.

..... Fredy Haffner

Dass Höngg, wie alle anderen Quartiere Zürichs oder einer beliebigen Stadt weltweit, nicht irgendwann fertig gebaut und der Anblick für alle Ewigkeit in Holz gesägt oder in Stein beziehungsweise Beton gemeisselt ist, ist selbstverständlich. Da mag sich man-

Baustelle am oberen Ende der Kürbergstrasse.

(Foto: Fredy Haffner)



den Aufnahmen auf dieser Seite. Wo unlängst noch direkt am Kanal der Werdinsel einfache, parallel angeordnete Bauten standen, stehen heute moderne, ineinander verschachtelte, rhomboide Häuser der Anlagestiftung der Zurich Invest AG. Die bereits im Mai 2016 bezogenen Bauten umfassen 67 Mietwohnungen zwischen 1,5 und 4,5 Zimmer auf einer im Vergleich zur früheren Überbauung grösseren Mietfläche. «Die Mietzinse entsprechen der aktuellen Marktsituation», gab die Verwaltung zur Auskunft, aktuell seien bis auf drei Wohnungen alle vermietet.

..... Fortsetzung auf Seite 6

«Damals» (2012)...

(beide Fotos: Fredy Haffner)



...und heute, die Siedlung «Winzermatte» an der Winzerhalde 99 bis 109.



cher heimschützerische Geist oder mancher architekturhistorische Kenner dagegen wehren, und selbst normale Quartierbewohner mögen sich ärgern oder einfach nur traurig sein und in nostalgischen Gedanken verweilen, wenn altvertraute Gebäude verschwinden oder so umgebaut werden, dass man sie kaum wiedererkennt – doch ehrlich betrachtet will ja auch niemand mehr in Höhlen und Laubhütten leben. Mal ganz abgesehen von allen anderen realen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen oder anderen Gründen, welche dazu führen, dass Häuser und andere Bauten einer laufenden Veränderung unterworfen sind.

Damals wie heute

So hat und wird sich auch Höngg weiterhin stetig verändern. Was die Vergangenheit betrifft, so zeigte dies – selbst schon ein «Damals» – die Foto-Serie «Damals & Heute» im «Höngger» eindrücklich auf. Als virtueller Gang durch Hönggs Baugeschichte

weckt sie auf www.hoengger.ch, im Archiv unter «Damals & Heute» weiterhin viele Erinnerungen – oder zeigt jenen, die das «Damals» nicht selbst miterlebten, wie, was früher aussah, was sie heute als gegeben betrachten. Bis es dann dereinst seinerseits zum «Damals» wird, dieses Heute. Die Serie liesse sich laufend aktuell fortführen, denn bereits wenige Jahre nach dem ein altes Haus durch ein neues ersetzt wurde, hat man den Ersatzbau selbst so

fest ins eigene optische Gedächtnis einzementiert, dass man sich des alten Anblicks kaum erinnert.

Am ganzen Hang wird fleissig gebaut

Einige wahllos ausgesuchte Beispiele zeigen diese Seiten des Fokus-Themas. Ein eindrückliches bezüglich baulicher Verdichtung ist die Siedlung «Winzermatte» an der Winzerhalde 99 bis 109, die ihrer Lage wegen wahrscheinlich im restlichen Höngg nicht überall wahrgenommen wurde. Die bei-



Standen da früher auch schon Häuser?

(Foto: Fredy Haffner)

Vortrag: 10 Dinge, die Sie für Ihren Todesfall vorbereiten sollten

Referenten:

- Dimovera GmbH
- Bestattungsamt der Stadt Zürich

Inhalt:

- Was ist durch die Hinterbliebenen nach einem Todesfall zu erledigen?
- Was können Sie vorbereiten, um diesen Aufwand zu minimieren?
- Wer kümmert sich darum, wenn keine Angehörigen da sind?

Datum für Höngg:

- Montag, 10.04.2017, 14.30 Uhr
Riedhof - Leben & Wohnen im Alter
Riedhofweg 4, 8049 Zürich

Der Vortrag ist kostenlos.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Weitere Informationen auf:
www.dimovera.ch / Tel. 052 243 00 00



Geschwister Fabrizio und Corina Soncini v. Dimovera



«Damals» an der Kürbergstrasse 28...



...und heute.

(beide Fotos: Mike Broom)

Höngg aktuell

Freitag, 31. März

Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz dem Älterwerden ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche, Limmattalstrasse 146.

«Mendelssohn trifft Georg Kreisler»

14.30 bis 15.30 Uhr. Klassik und Chansons. Barbara Baer, Gesang und Hanspeter Seipp am Piano. Im Saal 1. UG, Eintritt frei. Pflegezentrum Bombach, Limmattalstr. 371.

Friday Kitchen Club

17 bis 21 Uhr. Gemeinsam das Menü bestimmen und die Zutaten einkaufen. Zusammen wird gekocht und gegessen. Für Jugendliche von der 5. bis 9. Klasse. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Finissage zur Fotoausstellung:

«Wir packen es!»

18 bis 19.30 Uhr. Gabriela Bregenzer erzählt von der rechtlichen und sozialen Situation der Flüchtlinge und beantwortet Fragen. Anschliessend sind die Besucherinnen und Besucher zu einem Apéro eingeladen. Je rascher Flüchtlinge im Arbeitsmarkt Fuss fassen können, desto besser gelingt ihre Integration. Ursula Markus (Fotos) und Paula Lanfranconi (Texte) zeigen 10 Porträts von Flüchtlingen und ihren

hiesigen Arbeitgebenden. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Sweet+Sauer

19 bis 22 Uhr. Angelehnt an reale Alltagssituationen plaudert das Paar über Fettnäpfchen in ihrer multikulturellen Ehe. Türöffnung: 19 Uhr. Beginn Theater: 20 Uhr. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Em Diräkter sin Sohn

19.30 bis 22.30 Uhr. Lustspiel in drei Akten von Maya Gmür. Regie: Heinz Jenni. Chaos bis Verwechslung-Liebe-Lachanfänge sind garantiert in den Reihen der Zürcher Freizeit-Bühne. Saalöffnung und Restauration jeweils eine Stunde vor Beginn. An den Abendaufführungen wird von 18.30 bis 19.30 Uhr Risotto angeboten. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Samstag, 1. April

Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr. Er ist jeden Mittwoch und Samstag geöffnet, ausser in den Schulferien. Hütten bauen und mit Holz werken. Für alle Primarschulkinder, jüngere nur in Begleitung Erwachsener, kostenlos und ohne Anmeldung. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Grosses Frühlingskonzert mit dem Frauenchor Höngg

14.30 bis 15.30 Uhr. Eintritt frei. Im Saal 1. UG. Pflegezentrum Bombach, Limmattalstrasse 371.

Fortsetzung Seite 9

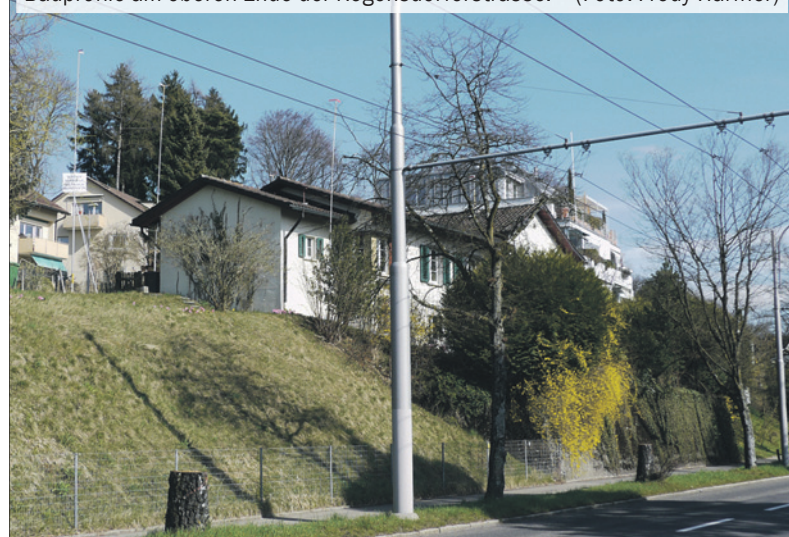
Während ganz unten an Hönggs Grenze Ersatzneubauten entstanden, wird derzeit ganz oben, am Ende der Kürbergstrasse, eine «letzte» Grünfläche mit Eigentumswohnungen überbaut. Die Aussicht wird einmalig sein. Entlang der Ottenbergstrasse hat, wer regelmässig im Bus sitzt oder

hinter einem solchen an der Bushaltestelle im Auto wartet, genug Zeit, um vor allem hangseitig zu beobachten, wie sich die Gebäudesilhouette laufend verändert. Derzeit am auffälligsten gleich zu Beginn der Strasse stadteinwärts: Dort sind zwei Häuser entstanden, die nun so gut sichtbar dort

Das neue Haus steht schon geraume Zeit, das alte dahinter ist noch von Baugerüsten umgeben. (Foto: Fredy Haffner)



Bauprofile am oberen Ende der Regensdorferstrasse. (Foto: Fredy Haffner)





«Damals» an der Limmattalstrasse 304...

(Foto: Mike Broom)



...und heute.

(Foto: Fredy Haffner)



«Damals» an der Imbisbühlstrasse 67...



...und heute.

(beide Fotos: Mike Broom)



«Damals» an der Bäulistrasse 51 bis 53...



...und heute.

(beide Fotos: Mike Broom)

stehen, dass man beinahe fragt, ob dort zuvor überhaupt schon Häuser standen.

Überhaupt braucht man nur entlang der Hauptverkehrswege zu fahren, und schon sieht man allenthalben Baugerüste oder bereits Baukräne stehen. So auch an der Regensdorferstrasse, der Winterstrasse, der Limmattalstrasse. Höngg, die bevorzugte Wohnlage, passt sich der Nachfrage an und erneuert sich weiterhin. Nostalgie ist – entgegen dem Titel dieses Beitrags – erlaubt. Ebenso, sich über die neuen Häuser zu freuen und sich mit der gesellschaftlichen Veränderung, die sie mit sich bringt, auseinanderzusetzen. ■

WELLNESS- & BEAUTYCENTER



WELLNESS- & BEAUTYCENTER

- Kosmetik
- Faltenbehandlung
- Permanent-Make-up
- Microdermabrasion
- Manicure und Fusspflege
- Bodyforming
- Lymphdrainage
- Dorn- und Breuss-Therapie

MARIA GALLAND PARIS

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin HFP, Make-up Artistin
Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Telefon 044 341 46 00, www.wellness-beautycenter.ch

Ein Inserat dieser Grösse
2 Felder, 104 x 16 mm, kostet nur Fr. 78.–

Höngger BRANCHENBUCH

Suche: Branche wählen: Firmen finden:

Wählen Sie eine Branche oder Firma...

Gesucht? Gefunden!

Im Höngger ONLINE-Branchenbuch oder nach Branchen: www.hoengger.ch

Erstes von der Schweizerischen Gesellschaft für Wundbehandlung SAfW anerkanntes Wundzentrum einer Spitex-Organisation.

- Wundberatung und -behandlung auf ärztliche Verordnung
- Betreut durch diplomierte Wundexperten SAfW
- Offen an 365 Tagen von 7 – 19 Uhr (nach Vereinbarung)

Spitex-Zentrum Höngg
Limmattalstrasse 186, 8049 Zürich

058 404 35 53

ambi.hoengg@spitex-zuerich.ch
spitex-zuerich.ch



Professionelle
Wundversorgung
im Herzen von
Höngg



ETH zürich

Sonntag, 2. April 2017

3D-Ohren und 5-Stunden-Tage

Heute sind wir doppelt so produktiv wie vor 30 Jahren. Geht das so weiter? Arbeiten wir bald alle Teilzeit? Es wird spannend in der Arbeitswelt von morgen. Ausserdem erfahren Sie, wie man Ohren mit dem Bioprinter druckt oder wie die Erde vermessen wird. Speziell für Kinder: Das Matterhorn als Labor und Globi als Stargast.

Vorlesungen, Experimente, Demos für Gross und Klein

Ort: ETH Hönggerberg, Chemiegebäude HCI
Zeit: 11.00 bis 16.00 Uhr
Eintritt: frei

Frühlingsprogramm «Arbeiten in der Welt 4.0»
Alle Veranstaltungen unter www.treffpunkt.ethz.ch

ERLEBNIS
ETH
Wissen für
alle!

Medienpartner
Enges & Anzeiger



TREFFPUNKT
SCIENCE CITY

reformierte
kirche höngg

kafi & zyt

Generationencafé



Offen Montag bis Freitag, 14 bis 17.30 Uhr
Geschlossen 13. April – 1. Mai (Frühlingsferien)

Ein Ort der Begegnung für Männer, Frauen, Kinder, Junge und Ältere. Hier können sich alle bei Kaffee, Tee, kalten Getränken, Snacks und Kuchen wohlfühlen. Entdecken Sie das einladende Café mit der bunten Spielecke, den schönen Garten, das Chinderhuus und die neue Attraktion für Kinder: ein toller Schiffli-bach auf der Spielwiese! www.refhoengg.ch/kafi_zyt

sonnegg
Familien- und Generationenhaus

Neu - Bezüge von Polstermöbel und Stühlen
Ihr Polsterer und Vorhangberater

seit 60 Jahren
stark ... das sitzt!
Polsterer

Tel. 044 884 71 81

KM Stark
Buchserstrasse 16
8108 Dällikon

Premiere: Mehr als gelungen

Vergangenen Samstag lud der Musikverein Zürich-Höngg zum traditionellen Märzkonzert. Der Konzertsaal 3 der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) auf dem Toni-Areal verlieh dem Orchester die perfekte Akustik, die es verdient.

Patricia Senn

Bernhard Meier, Musiklehrer an der Musikschule Konservatorium Zürich und seit 2003 Dirigent des Musikvereins Zürich Höngg, bittet die Musikerinnen und Musiker noch ein letztes Mal um Konzentration. Geprobt hat das Orchester bereits am Morgen, nun werden die Instrumente noch einmal gestimmt. Immer wieder lässt Meier die Waldhornbläser, Posaunisten, Querflötisten, Klarinettenspieler und andere Bläser dieselbe Note wiederholen, bis der Ton exakt stimmt. Meier ist streng, aber auch humorvoll. «Er ist konsequent und sagt einem auch, wenn man etwas nicht gut gemacht hat. Aber es ist eine positive Strenge, und bei über 70 Menschen auf der Bühne geht es nicht ohne Disziplin», verrät Vereinspräsident Christian Bohli, als bereits die ersten Gäste eintreffen. «Ich bin sehr zufrieden», lobt der Dirigent das Orchester, «es klang wie richtig», fügt er mit einem Augenzwinkern hinzu. Tiefstapeln nennt man das, immerhin hat sich die «Hönggermusik» im letzten Jahr anlässlich des 34. Eidgenössischen Musikfestes in Montreux den fünften Platz in der Kategorie Konzertmusik Harmonie 1. Klasse sowie den ersten Platz in der Kategorie Parademusik erspielt. Dennoch, dieser Auftritt ist besonders: Zum ersten Mal spielt das Orchester in einem Saal, der explizit für solche Konzerte eingerichtet wurde und der durch eine ausgezeichnete Akustik besticht. «Wir üben an der ETH in einem Hörsaal. Es gibt in Zürich nicht viele Musiksäle, und das Kongresshaus oder die Maag Event Hall sind zu gross für uns», erzählt Christian Bohli. Der «Proberaum» am Hönggerberg wird demnächst renoviert und das Orchester sucht eine Übergangslösung. Die reformierte Kirche hat verdankenswerterweise bereits ihren Saal angeboten. Der Konzertsaal ist bis zum letzten Platz besetzt, als die Musi-



Volle Konzentration, aber den Spass dabei nie vergessen. Das Blasorchester bei der Vorprobe. (Foto: Patricia Senn)

kanten auf der Bühne ihre Positionen beziehen. Das Thema des Abends lautet «Mystery and History», Legenden und Geschichte, oder «harte und alternative Fakten», wie Rahel Christen dem Publikum erklärt, nachdem der erste Applaus abgeebbt ist. Sie und Marco Gallen führen charmant durch den Abend und beweisen viel Moderations- und sogar Gesangstalent. Das Eröffnungstück «Ponte Romano» des belgischen Komponisten und Dirigenten Jan Van der Roost hat Bernhard Meier bei seinem Amtsantritt ins Repertoire aufgenommen. Es ist ein starker Auftakt und das Höngger Blasorchester zieht von Anfang an alle Register. Das anschliessende Stück «Vesuvius» erzählt die Geschichte des Vulkans Vesuv, der 79 nach Christus die Städte Pompeji und Herculaneum zerstörte. Komplexe Rhythmus- und Tonlagenwechsel beschreiben die aufgewühlte Stimmung, die Musikerinnen und Musiker begeistern mit ihrem präzisen und leidenschaftlichen Spiel. Welche Freude den Perkussionisten dabei zuzusehen, wie sie behände zwischen Rassel, Tamburin und anderen Instrumenten wechseln. Das letzte Stück vor der Pause, «The Island of Light» von José Alberto Pina besteht aus drei Sätzen und erzählt die Legende von Xoroi, der nach einem Piratenüberfall auf der Insel Menorca zurückgelassen wird und sich mit einer Frau und bald zahlreichen Kindern in einer Höhle einrichtet. Die Schönheit der klassischen Musik liegt da-

rin, dass bereits der erste Klang ganze Welten im Kopf entstehen lässt. Diese Reise führt über steile Felsenküsten, die tief ins Meer hinabfallen und weite, frühlinghafte Landschaften. Als im dritten Satz die Riesen aufmarschieren, hat das Gänsehaut-Potential. Der Höngger Musikverein entfaltet sich in diesem Saal in seiner ganzen Pracht.

Nicht nur Robin Hood erobert Herzen

Nach der Pause geht es etwas bekömmlicher, aber nicht weniger professionell weiter mit «The Phantom of the Opera» von Ausnahmetalent Andrew Lloyd Webber und «Out of Africa» von John Barry, beide arrangiert von Johan de Meij. Die Melodien scheinen bekannt zu sein und animieren manchen zum Mitsummen. Das letzte Stück des offiziellen Programms stammt aus dem Soundtrack des Films «Robin Hood» aus dem Jahre 1991. Sofort sieht man vor dem inneren Auge einen Kevin Costner zu seinen besseren Zeiten, als «König der Diebe» durch den Sherwood Forest streifen, erst die Pferde und dann das Herz der Lady Marian stehen. Am Ende des Abends, der trotz Zugabe viel zu schnell vorüber ist, hat auch der Musikverein Zürich-Höngg nicht nur ein Herz erobert. Vielen Dank.

Kommentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch

Höngg aktuell

Samstag, 1. April

Em Diräkter sin Sohn

19.30 bis 22.30 Uhr. Siehe 31. März. Saalöffnung und Restauration jeweils eine Stunde vor Beginn. An den Abendaufführungen wird von 18.30 bis 19.30 Uhr Risotto angeboten. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Sonntag, 2. April

Öffnung Ortsmuseum Höngg

14 bis 16 Uhr. Das Ortsmuseum Höngg ist in einem Rebbauernhaus untergebracht, dessen älteste Teile aus dem Jahr 1506 stammen. Am Sonntagnachmittag kann das Ortsmuseum besucht werden. Bis Ende November 2017 läuft ausserdem die Spezial-Ausstellung «Albert und Melanie Rüegg-Leuthold. Ein Höngger Künstlerpaar». Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Em Diräkter sin Sohn

14.30 bis 17.30 Uhr. Lustspiel in drei Akten von Maya Gmür. Regie: Heinz Jenni. Chaos-Verwechslung-Liebe-Lachanfalle sind garantiert. Saalöffnung und Restauration eine Stunde vor Beginn. Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Kinderkino Lila

15 bis 17 Uhr. Das Kinderkino Lila öffnet Primarschulkindern ein Tor zur Welt des Films und weckt die Lust auf grossartige Filmlebnisse. Von Zeit zu Zeit ist die Filmwissenschaftlerin Julia Breddermann anwesend und führt die Kinder an einzelne Szenen heran. GZ Höngg/Rüthof, Lila Villa, Limmattalstr. 214.

Fortsetzung auf Seite 13




FÜR IHR OSTERFEST
Vom 3. bis 15. April 2017



Schoggi-Osterhasen verzieren
Mittwoch, 12. April 2017
13.30 – 17.30 Uhr



Basteln mit dem Osterhasen
Samstag, 15. April 2017
11.00 – 15.00 Uhr

Besuch des

Seit 55 Jahren steht Toni Vescoli auf der Bühne und unterhält das Publikum mit seiner Musik. Am Sonntag, 19. März, tat er dies im Rahmen des «Forum Höngg» endlich wieder einmal in Höngg. Die Zuhörerinnen und Zuhörer im Saal des Restaurants Desperado waren begeistert.

..... Dagmar Schröder

Zugegeben, die Haare sind etwas weisser geworden und im Gesicht trägt er ein paar Falten mehr als früher. Ansonsten aber sieht man Toni Vescoli sein Alter kaum an. Frisch wie eh und je, die langen Haare zum Pferdeschwanz zusammengebunden, betrat der bald 75-Jährige an jenem Sonntag die Bühne – beziehungsweise den Teil des Saals, der normalerweise für Auftritte vorgesehen ist, die Hebebühne streifte nämlich just an diesem Abend und blieb im Boden versunken – und begann seine musikalische Lesung.



Toni Vescoli erzählt aus seinem Leben.

(Foto: Dagmar Schröder)

Mit Vescoli durch die Musikgeschichte

«MacheWasiwill» heisst das aktuelle Programm Vescolis, das gleich mit einem rockigen Klassiker begann: «Bourbon street», einer der schweizerdeutschen Hits des Künstlers. Nach dieser mu-

sikalischen Einstimmung wechselte Vescoli zur anderen Seite der Bühne, dort, wo ein kleines Pult und ein Stuhl aufgebaut waren und begann, in kurzen Anekdoten, ergänzt durch kleine vorgelesene Ausschnitte aus seinem Buch und illustriert durch Bilder,

aus eben dieser Autobiographie, aus seinem Leben zu erzählen. Das Publikum folgte seinen kurzweiligen und ebenso amüsanten wie aufschlussreichen Erzählungen mit grossem Interesse und erhielt so zugleich einen Einblick in die Geschichte der Populärmusik der letzten rund 50 Jahre.

In seinen Ausführungen liess er das Publikum an seiner buchstäblich bewegten Kindheit teilhaben, die er nicht nur in der Deutschschweiz und im Tessin, sondern während einiger Jahre mit seiner Familie auch in Peru verbrachte. Nach der Rückkehr nach Europa als Teenager fand Vescoli zur Musik und begann, Gitarre zu spielen, «und zwar hauptsächlich deswegen, weil auch mein Bruder Gitarre spielte und das bei den Mädels irgendwie immer gut ankam». Schnell entdeckte er in der Folge nach anfänglichen Lektionen in klassischer Musik die Faszination für die neuartige Form von Musik, wie sie Elvis machte

PUBLIREPORTAGE

Mit TCMswiss gegen Frühjahrsmüdigkeit

Müdigkeit, Erschöpfung, grosses Schlafbedürfnis – viele Menschen haben damit zu kämpfen. Besonders zu Frühlingsbeginn. Mit der Traditionellen Chinesischen Medizin lässt sich der Frühling unbeschwert geniessen.

Da hat man den Winter endlich hinter sich, erfreut sich am Vogelgezwitscher frühmorgens und den warmen Sonnenstrahlen – dann ergreift einen diese bleierne Müdigkeit. Gerade wenn die Natur mit aller Kraft in den Frühling startet, fühlen sich viele Menschen besonders müde. Ein Gegensatz, den man nur schwer versteht, wissenschaftlich jedoch erklärbar ist.

Frühjahrsmüdigkeit ist kein Hirnspinnst
Die Lichtreize im Frühjahr aktivieren im Körper die Produktion des Glückshormons Serotonin,



Xue LIN, TCM-Therapeutin mit PhD TCM, Praxis Zürich-Höngg

das dafür zuständig ist, die Stimmung aufzuheben. Aufgrund der dunklen Winterzeit ist aber der Melatoninspiegel, der für den Schlaf zuständig ist, noch ziemlich hoch. Treffen nun diese beiden Stoffe zusammen, herrscht Chaos und der Körper reagiert mit Müdigkeit.

Eng damit verbunden: Schlafstörungen

Die häufigsten Anzeichen von Frühjahrsmüdigkeit sind Konzentrationsschwäche, Abgeschlagenheit, Stimmungsschwankungen, Schwindel und Schlafstörungen. Darüber hinaus schlagen Schlafstörungen oft auf die Stimmung und mindern die Lebensqualität. Experten gehen sogar so weit, dass Schlafstörungen körperliche und seelische Krankheiten hervorrufen können. Darunter Herz-Kreislauf-Leiden, Übergewicht, Diabetes und Depressionen.

Natürliche Methoden, die wirken

TCMswiss hat der Frühjahrsmüdigkeit und Schlafstörungen viel entgegensetzen – mit einzelnen Methoden, insbesondere jedoch mit der individuellen Kombination mehrerer Methoden. Den Behandlungen voraus geht die ganzheitliche TCM-Diagnose. Dabei werden nicht nur die Art der Beschwerden angeschaut, sondern auch der Gesamtzustand des Patienten. In allen TCMswiss-Praxen therapieren ausschliesslich chinesische Therapeuten mit Studienabschluss und langjähriger Berufserfahrung.

Müde und schlapp?

Lebendigkeit zurückerobern

Akupunktur, Kräutertherapie, Schröpfen, Tuina-Massage

Praxis Zürich-Höngg
Regensdorferstrasse 15
8049 Zürich
044 340 18 18
www.tcmswiss.ch

TCMswiss®
Gesund sein. Gesund bleiben.

Altmeisters

und wandte sich hilfeschend an seine Gitarrenlehrer mit der Bitte, sie sollten ihn lehren, solche Musik zu machen. Ein derartiges «Teufelszeug», wie sie es nannten, wollte ihm jedoch niemand beibringen, so dass er zum Autodidakt werden musste.

Mit «Les Sauterelles» zum musikalischen Erfolg

Bald begann er, in seiner Freizeit in Bars und Restaurants der Stadt Zürich zu spielen und verdiente sich so sein erstes, eigenes Geld als Sänger und Songwriter. «Ich bekam damals jeweils zehn Franken Gage für einen Nachmittag im «Schwarzen Ring», einer berühmten Musikkneipe in der Stadt Zürich. Das war für meine Verhältnisse eine super Gage», erinnerte er sich schmunzelnd. Musikalisch orientierte er sich stark am Rock 'n' Roll und war einer der ersten Schweizer Musiker, die diese Strömung übernahmen. Ingeheim träumte er davon, sein Hobby zum Beruf zu machen, musste jedoch seinem strengen Vater zu Liebe erst die Lehre zum Hochbauzeichner beenden. 1962, im Alter von 20 Jahren, gründete er schliesslich mit ein paar Bekannten seine erste Band. «Les Sauterelles», zu Deutsch «die Grasshüpfer», erlangten in den folgenden Jahren unter dem Übernamen «Swiss Beatles» nicht nur in der Schweiz, sondern auch im benachbarten Ausland, vor allem Italien, einen hohen Bekanntheitsgrad. Eine intensive Zeit muss diese Bandzeit gewesen sein, spielten «Les Sauterelles» doch zumindest in der Anfangsphase bis zu 350 Konzerte pro Jahr. Nach Höhen und Tiefen und mehreren Wechseln in der Besetzung der Band löste sich diese schliesslich 1970 auf, da ein Einkommen als Profimusiker aufgrund der Veränderungen auf dem Musikmarkt nicht mehr möglich schien. Es folgten Zusammenarbeiten mit anderen Musikern in verschiedenen Formationen sowie der Start einer erfolgreichen Solokarriere, aus der vor allem die Mundartlieder wie «N1», «es Pfäffli», «Scho Root» oder «Susann» bekannt sind. Zwischenzeitlich landete Vescoli in den 80er-Jahren gar als Moderator und Redakteur beim Fernsehen und fungierte als Erzäh-

ler für die Hörspielfassungen der «Pingu»-Geschichten, bevor er sich wieder ausschliesslich der Musik widmete.

Auch akustisch immer in Bewegung

Natürlich illustrierte Vescoli jeden Abschnitt seiner Biographie nicht nur mit Bildmaterial, sondern auch mit den passenden akustischen Beispielen und bewies hier sowohl an den sechs verschiedenen Gitarren und an der Mundharmonika, als auch als Sänger seine Virtuosität. Gekonnt wanderte er musikalisch durch die unterschiedlichen Epochen und Stilrichtungen und machte deutlich, dass er sich in den verschiedensten Genres zuhause fühlt – vom Rock 'n' Roll über Rock, Soul, Blues und Folk bis hin zur Volksmusik ist ihm nichts fremd. Vielmehr ist Vescoli einer, der «nie allzu lange dasselbe machen kann, das wird ja langweilig», wie er es ausdrückte. Wahrscheinlich macht genau das seine Jugendhaftigkeit aus: Die Tatsache, dass er immer bereit ist, sich weiterzuentwickeln und nie auf einem Punkt verharret, sich dennoch dabei aber stets treu geblieben ist. So ist er heute aktiv wie eh und je und tourt – mit einer zugegebenen etwas geringeren Auftrittsfrequenz als noch zu seinen Anfangszeiten – mit den 1996 wiedervereinigten «Les Sauterelles» ebenso durch die Lande wie mit seinen anderen Formationen und dem «Machewasiwill»-Soloprogramm.

Ein Vollblutmusiker, der kaum zu stoppen ist

Beim Höngger Publikum kam dies äusserst gut an. Textsicher sang es vor allem bei den schweizerdeutschen Hits mit und belohnte Vescolis Darbietungen mit begeistertem Applaus. Vescoli seinerseits schien den Abend ebenfalls zu geniessen, machte er doch nach den angekündigten eineinhalb Stunden noch lange keine Anstalten, seine Lesung zu beenden. Mehr als eine Stunde lang unterhielt er sein Publikum weiter, fragte nur kurz in die Runde «händer no Ziit?» und gab dann weitere Vescoli-Hits zum Besten. Das Leben als Vollblutmusiker macht ihm ganz offensichtlich auch nach 55 Jahren auf der Bühne noch grossen Spass. ■

SVH verpasst alleinige Tabellenführung

Da das mit dem SVH schritthalten- de Team Aargau U21 am Samstag, 25. März, nicht über ein Unentschieden hinaus kam, hätte der SV Höngg am Sonntag in Solothurn mit einem Sieg alleiniger Tabellenführer werden können. Hätte können.

Kurt Kuhn

Die ersten zwanzig Spielminuten verliefen ausgeglichen und von Torchancen auf dem äusserst holprigen solothurner Rasen war nichts zu sehen. Die Gastgeber machten einen entschlossenen Eindruck und liessen den Hönggern keinen Spielraum. Die erste echte Torchance des Spiels gehörte Patrick Pereira Da Costa im SVH-Dress. Nach einem Abwehrfehler der Solothurner lief der Höngger alleine auf den Torwart zu, konnte diesen aber nicht bezwingen. Besser nutzten die Gastgeber den Fehler eines SVH-Verteidigers: Das daraus resultierende Zuspies innerhalb des Strafraumes verwertete Sasso (26.) mit einer wunderschönen Direktabnahme zur verdienten 1:0-Führung des FC Iliria. Die erhoffte sofortige Reaktion des SVH indes blieb aus. Es waren nun erst recht die hochmotivierten Solothurner, die dem Spiel den Stempel aufdrückten und dabei (32.) einen Pfostenschuss beklagten und zusehen mussten, wie ein herrlich getreter Freistoss (35.) zur Beute des SVH-Torhüters Claude Blank wurde. Den ohne ihren Trainer Simon Roduner angereisten SVH-Spielern gelang in der ersten Hälfte praktisch nichts, alle letzten Zuspies vor einem möglichen Abschluss misslangen gänzlich. So gingen die körperlich äusserst grosswüchsigen, robusten Gastgeber mit einer verdienten Führung in die Halbzeitpause.

Später Ausgleich

Assistenz-Trainer Ivan Previtali musste in der Pause die richtigen Worte gefunden haben, denn der SVH zeigte sich nun kämpferischer und entschlossener. Doch vorerst vergaben Pascal Forny (47.) und Danilo Infante (54.) ihre Torchancen alleine vor dem gegnerischen Torwart auflaufend. Eine echte Dominanz konnte das SVH-Team nicht auf den Rasen

zaubern, während die Gastgeber weiterhin kämpferisch engagiert blieben – ihr aufopfernder Kampf führte jedoch zunehmend zu Abnützungerscheinungen. Die letzte Chance des FC Iliria (69.) war wiederum ein schön getreter Freistoss, der erneut von Claude Blank herrlich pariert wurde. Nun, ab der 70. Spielminute, waren es praktisch nur noch die Gäste aus Höngg, welche das Spiel offensiv prägten und dafür, nach einem herrlichen Vorstoss auf der rechten Angriffsseite und einer Massflanke direkt in den Lauf des Elssässers Gael Baillargeault, mit dem 1:1 (71.) belohnt wurden. Die Kräfte der Schweiz-Albaner im Solothurner-Team schienen aufgebraucht zu sein und so dominierten die Höngger das Spiel nun klar, kamen aber bis auf einige heikle Torraumszenen zu keinen Torchancen mehr. Das Tor, welches die alleinige Tabellenführung bedeutet hätte, blieb aus. Trotz vieler gelber Karten und harten Zweikämpfen war es insgesamt eine faire Partie. Nach Spielschluss sah sich der Schiedsrichter gezwungen, dem Torhüter der Gastgeber die rote Karte zu zeigen – als Folge seines 90-minütigen Reklamierens hätte er schon während der Partie ausgeschlossen gehört.

Dem SVH-Trainer Simon Roduner ist zu wünschen, dass er beim nächsten Spiel am Samstag, 1. April, um 16 Uhr auf dem Hönggerberg gegen Dulliken wieder mehr als nur gerade dreizehn Spieler zur Verfügung hat. ■

Matchtelegramm 26. März

FC Iliria SO – SV Höngg, 1:1 (1:0)
Stadion Solothurn, 250 Zuschauer
Tore: 26. Sasso (1:0), 71. Baillargeault (1:1) SV Höngg: Blank, Rutz, Djukaric, Stutz, Riso, von Thiessen, Forny, Infante (60. Pepperday), Nardo, Baillargeault, Pereira Da Costa

Matchtelegramm vom 18. März

SV Höngg – Team Aargau U-21, 2:2 (2:1)
Tore: 4. Hunn (0:1), 19. Pereira Da Costa (1:1), 34. Pereira Da Costa (2:1), 69. Pasquarelli (2:2). SV Höngg: Blank, Rutz (81. Boos), Stutz, Djukaric, Riso, von Thiessen, Nardo (86. Gubler), Forny, Pereira Da Costa, Pepperday (69. Infante), Baillargeault.



Liturgische Abendfeier

**Sonntag, 2. April, 17 Uhr, Kirche,
Einstimmung ab 16.45 Uhr**

45 Minuten in Ruhe mit Texten, Gebeten, Stille
und einfach zu singenden Liedern.

Pfarrer Martin Günthardt und Kantor Peter Aregger

Kein Gottesdienst am Morgen

Ökumenische Morgenbesinnungen In der Karwoche

**Montag, 10. April, bis Karfreitag, 14. April,
je 6.30 bis 7.00 Uhr**



Fünf Tage jeden
Morgen im Chor
der reformierten
Kirche ein Moment
der Besinnung:
anhalten, inne-
halten und
einkehren bei Gott.
Aus der Ruhe

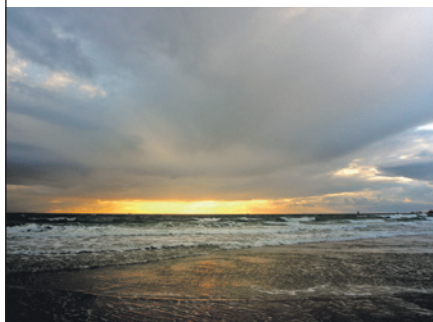
heraus den Tag beginnen. Sich einlassen auf die Passion
Jesu. Teilnahme auch nur an einzelnen Morgen möglich.

Ines Buhofer, Anne-Lise Diserens, Marlis Recher und
Monika Schumacher-Bauer

Musik und Wort zum Gründonnerstag

Donnerstag, 13. April, 20 Uhr, Kirche

**Das «Miserere» in c-Moll
von Johann Adolf Hasse (1699–1783)**



Mitwirkende:
Reformierter Kirchenchor,
Kammerorchester Aceras,
Solisten,
Robert Schmid, Orgel

Leitung:

Kantor Peter Aregger

Wort:

Pfrn. Anne-Marie Müller

Eintritt frei, Kollekte.

Teilwiederholung im Karfreitagsgottesdienst
am 14. April, 10 Uhr, mit Pfarrer M. Reuter

Fotografie-Kurs für grosse und kleine Hobby-Fotografen

Samstag, 8. April, 14 bis 16 Uhr, Sonnegg



Wer die Technik versteht, kann
das fotografische Endergebnis
gezielt beeinflussen. Wie werden
Fotos zu echten Hinguckern? Der
Kursleiter und Ausbilder Martin
Zahnd zeigt die entscheidenden
Tricks und Tipps, denn auch in
Zeiten von Smartphones ist gutes
Fotografieren eine lernbare Kunst!

Kostenlos und ohne Anmeldung:

Martin Zahnd, www.natur-fotograf.ch

Taizé-Feier

Mittwoch, 5. April, 20 Uhr, Kirche, danach Chilekafi



Mitten in der Woche ein Moment
der Stille und Einkehr. Eine
schlichte gottesdienstliche Feier
mit Taizé-Liedern, Stille, Gebet
und Lesungen. Für Menschen,
die zur Ruhe kommen und sich
auf Gott ausrichten möchten.

Marlis Recher, Liz Schneller
und Musikgruppe

Kirchgemeindeversammlung

Sonntag 9. April, 11.15 Uhr, Kirche

anschliessend Mittags-Apéro

Wichtige Traktanden:

- Abnahme der Jahresrechnungen 2016 (Gesamtausgaben von 2,509 Mio. Franken) und der Bilanz per 31.12.2016. Externer Revisionsbericht und Anträge der RPK
- Gewährung eines Näherbaurechtes für Liegenschaft Talchernsteig 1, angrenzend an die gemeindeeigene Liegenschaft Talchernsteig 3 (ehemals Pfarrhaus)
- Jahresbericht 2016 der Kirchenpflege und Aussprache über die Gemeinde
- Orientierung über die Reform der Stadtkirche Zürich

Mitglieder, insbesondere auch konfirmierte Jugendliche, und Gäste sind herzlich willkommen. Stimmberechtigt sind alle evangelisch-reformierten Mitglieder aus Höngg, die das 16. Altersjahr vollendet haben.

Die Akten sind im Sekretariat, Ackersteinstr. 190, Telefon 043 311 40 60, einsehbar.

Die Kirchenpflege



Mittagessen

Sonnegg
Familien- und Generationenhaus

für Menschen über 60

Freitag, 31. März, 12 Uhr
frisch gekocht, keine Anmeldung nötig.

für alle Generationen

Mittwoch, 12. April, ab 11.30 Uhr (Eintreffen bis 13 Uhr)
frisch gekocht von Freiwilligen, keine Anmeldung nötig.

Film im Sonnegg

Mittwoch, 12. April, 19.30 Uhr

«Calvary – Am Sonntag bist du tot»



ist ein erschütternder Film über Schuld und Vergebung – passend zur Karwoche. Bei der Beichte in seinem irischen Dorf erfährt der Dorfpfarrer: «Am Sonntag bist du tot!» Der unschuldige Pfarrer soll stellvertretend für einen anderen

katholischen Geistlichen sterben, der dem Beichtenden früher Schlimmes angetan hat, aber nicht mehr lebt. So wie Jesus Christus auf dem Hügel Golgatha schuldlos starb – für andere. Lässt sich der angekündigte Mord trotz Beichtgeheimnis verhindern?

Anmeldung bitte bis 10. April an Pfr. Matthias Reuter,
Telefon 044 341 73 73, matthias.reuter@zh.ref.ch

Kultur-Tagesausflug 2017

Dienstag, 9. Mai, 9 bis zirka 18.30 Uhr



Auf zu einer gemütlichen Rheinschleusenfahrt von Basel bis Rheinfelden! Mit dem Car zum Basler Hafen, dann mit dem Rheinschiff mitten durch Basel und den Rhein aufwärts über verschiedene Schleusen.

Mittagessen auf dem Schiff. Geführter Altstadtbummel durch Rheinfelden und Zeit zum Lädlele und Einkehren.

Leitung: Heidi Lang-Schmid, Sozialdiakonin 60plus,
Telefon 043 311 40 57, heidi.lang@zh.ref.ch
Kosten: pauschal Fr. 70.- inkl. Car, Mittagessen und Führung

Anmeldungen nur schriftlich bis 18. April. Die dazu nötigen Flyer liegen bereit oder sind auf www.refhoengg.ch.

Wichtig: Mindestens 20 Teilnehmende;
der Ausflug wird bei jedem Wetter durchgeführt.

Höngger Senioren-Wandergruppe 60plus

Die Ganztageswanderung vom Mittwoch, 5. April, geht von Elgg über Bertschingen nach Reutlingen mit einem Aufstieg von 350 und einem Abstieg von 400 Metern. Die Wanderzeit beträgt ungefähr drei-dreiviertel Stunden.

Wanderschuhe und Stöcke sind empfohlen. Um 9.39 Uhr fährt die Gruppe mit der S12 nach Winterthur Grüze, und weiter mit der S35 nach Elgg. Ohne Startkaffee beginnt die Wanderung entlang der Eulach und führt später durch den Wald bergan nach Zünikon, über Feldwege und offenes Gelände am Dorf Buch vorbei. Dann erreicht die Gruppe Bertschikon. Um zirka 13.30 Uhr trifft sie im Restaurant Sagi ein, wo das Mittagessen eingenommen wird. Nach der Verpflegung führt der Weg weiter über Steinegg, Grundhof,

unterhalb der Mörsburg, vorbei an Stadel Richtung Reutlingen. Hier fährt die Gruppe mit der S12 direkt nach Altstetten. Abfahrt stündlich **.09 Uhr. Die Wanderleiter Peter und Sepp freuen sich bei dieser schönen Frühlingswanderung auf viele Mitwanderer. (e)

Besammlung um 9.30 Uhr.
Treffpunkt Bahnhof Altstetten vor der Schalterhalle.
Billette: Jeder löst das Billett selbst (9 Uhr Pass), Halbtax: 13 Franken, Organisationsbeitrag 5 Franken. Die Anmeldung ist obligatorisch: Montag, 3. April, 20 bis 21 Uhr und Dienstag, 4. April, 8 bis 9 Uhr bei Peter Surber, 044 371 40 91 oder Sepp Schlepfer 044 491 41 78.

Höngg aktuell

Montag, 3. April

Bewegung mit Musik

8.45 bis 9.45 Uhr. Turnen der Pro Senectute Senioren 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montagmorgen, 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Dienstag, 4. April

Grosser Konzernachmittag mit dem berühmten Claudio de Bartolo

14.30 bis 15.30 Uhr. Im Saal 1. UG. Eintritt frei. Pflegezentrum Bombach, Limmattalstrasse 371.

Mittwoch, 5. April

Bewegung mit Musik

10 bis 11 Uhr. Turnen der Pro Senectute Senioren 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr. Er ist jeden Mittwoch und Samstag geöffnet. Hütten bauen und mit Holz werken. Für alle Primarschulkinder, jüngere nur in Begleitung Erwachsener, kostenlos und ohne Anmeldung. Bauspielplatz Rütihütten, Endstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Donnerstag, 6. April

Geschichtenzeit

10 bis 10.45 Uhr. Gemeinsam Geschichten erleben. Animation für Eltern mit Kleinkindern im Alter von zwei bis drei Jahren, mit der Animatorin Marina Maffei. Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich. PBZ Höngg, Ackersteinstrasse 190.

Spiel- und Begegnungsnachmittag

14 bis 16 Uhr. Organisiert von @KTIVI@, Kultur und Bildung. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Jazz Happening

20 bis 23 Uhr. New Orleans Jazz mit: Sepp Bachmann, Piano; Jonas Knaus, Klarinette; Ivan Kubias, Trompete; Ivan Hrdina, Schlagzeug; Jörg Bohny, Tenorsaxophon; Erich Eggimann, Altsaxophon; Miro Steiner, Posaune. Restaurant Grünwald, Gartenschüür, Regensdorferstr. 237.

Freitag, 7. April

Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Siehe 31. März.

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Siehe 31. März.

Fortsetzung auf Seite 15

Alternative Gefässe & Hochbeete

8. April - 27. Mai

Alte Gelten, Blecheimer, SBB-Rahmen oder Holzkisten - alles kann verwendet werden.

Sommerblumen total!

ab 15. April

erwartet Sie die grösste Auswahl in der Region.

Kletterpflanzen für Garten & Balkon

15. April - 20. Mai

Wir präsentieren Beispiele für jeden Standort.



Winterthurerstrasse 709
8051 Zürich



Stadt-Gartencenter

Vorankündigung Männerchor Höngg Konzert

Von Liebe und anderen Sehnsüchten

Freitag/Samstag
19./20. Mai

MCH

einzigartig seit 1828

www.maennerchor-hoengg.ch

BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch



Fusspflege

Sigrun Hangartner

• MITGLIED SFPV •

Wiesergasse 2 • 8049 Zürich
Mobile 079 555 98 38

www.fusspflege-hangartner.ch

Tag der offenen Tür 1. April, 10 bis 16 Uhr

Spielgruppe-Gartenzweig
Mittagstisch-Zwergentisch
Kindergarten-Schulkinder
Bläsistrasse 10, 8049 Zürich
Telefon 076 402 69 00

PUBLIREPORTAGE

Elektro Roller

Mobil & umweltfreundlich in die Zukunft

Immer lauter werden die Forderungen nach umweltfreundlicheren Fortbewegungsmitteln. Zu den Hoffnungsträgern zählt der Elektro Roller.



Der ideale Stadtfliitzer

Ein Elektro Roller hat viel zu bieten: Er ist günstig, umweltfreundlich, leise, verlässlich und einfach zu handhaben.

Elektro Roller produzieren weder Schmutz noch Lärm und können wesentlich zur Verringerung des Energieverbrauchs und der Treibhausgase beitragen.

In der Stadt bewähren sich die umweltfreundlichen Roller zudem durch ihre Wendigkeit. Ein Fortkommen ist selbst bei dichtem Verkehr möglich. Die verzweifelte Suche nach einem Parkplatz bleibt den Autofahrern vorbehalten, das Warten auf das Tram, den Tramfahrern.

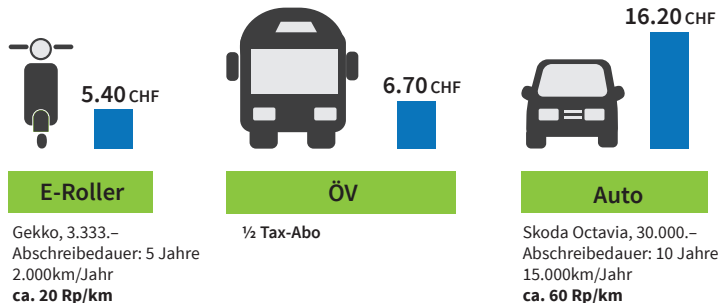
Gut für die Geldbörse

Auch aus finanzieller Sicht lohnt sich ein Elektro Roller: Er verbraucht pro 100km ca. 7kWh Strom, das sind umgerechnet ca. 1–1.50 Franken pro 100km. Für einen Elektro-Roller fallen weder Strassenverkehrs-Abgaben noch Abgastests an, und der Unterhalt eines Elektromotors ist um vieles günstiger als der eines Benzinmotors.

Mobil in die Zukunft

„E-Roller sind die Fortbewegungsmittel der Zukunft“, davon ist der Elektro Roller Experte

Von Zürich Wollishofen nach Baden (27km)



Sandro Bless überzeugt. Seine guten Erfahrungen mit den Rollern haben ihn dazu bewogen, einen Shop für Elektro Roller aufzubauen. Impagex bietet eine umfassende Palette von Modellen – vom handlichen, kleinen

Micro-E-Scooter über den ausdauernden Gekko bis hin zum schnellen Elektro Motorrad. Für jeden ist etwas dabei!



Swift: Ohne Ausweis fahrbar



Impagex

Impagex GmbH
Center Eleven, 1. UG
Sophie-Täuber-Str. 2
8050 Zürich

info@impagex.ch
www.impagex.ch

«Die Zukunft beginnt heute»

Rund 60 Personen nahmen am Dienstagabend, 21. März, an einer ganz besonderen Veranstaltung der Heilig Geist Pfarrei teil.

Leben ist Bewegung. Der Notwendigkeit zur steten Entwicklung unterliegen nicht nur Menschen und Gesellschaften, sondern auch die Institutionen in Staat, Wirtschaft und in den Kirchen. In welche Richtung soll die Entwicklung gehen – und mit welcher Dynamik? So lautet die Grundfrage für alle, welche sich mit der Gestaltung der Zukunft befassen. Die Katholische Pfarrei Heilig Geist Höngg hat im vergangenen Jahr eine Spurgruppe «Pfarreientwicklung» eingesetzt mit dem Auftrag, Visionen für die wünschbare Entwicklung der Pfarrei Heilig Geist von morgen zu entwickeln.

Gestützt auf Dutzende von Denkanstössen, die anlässlich einer gemeinsamen Retraite von Kirchenpflege, Pfarreirat und Pfarreiteam im Sommer 2015 geäussert wurden, hat die Spurgruppe in den vergangenen Monaten in intensiver Kleinarbeit acht Themenfelder mit ausformulierten allgemeinen Visionen erarbeitet. Dabei sind vier Themenfelder spezifisch theologisch orientiert: Glaube und Seelsorge, Diakonie, Verkündigung, Gottesdienst. Die anderen vier Themenfelder beinhalten vier eher gesellschaftliche Aspekte:



Intensiver Austausch beim World Cafe. Referat Einführung: André Bürkler informiert die Anwesenden über das Projekt Pfarreientwicklung. (zvg)

Gemeinschaft, Freiwilliges Engagement, Generationen, Höngg. Zu jedem Themenfeld liegt eine Vision vor, welche als Basis für die künftige Pfarreientwicklung und für die Einleitung von lebendigen Prozessen massgeblich sein soll.

Interaktiver Austausch «World Cafe»

Am Dienstag, 21. März, hat die Spurgruppe alle Interessierten der Pfarrei im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Pfarrei im Gespräch» ins Pfarreizentrum eingeladen, um das Entwicklungsprojekt und die Visionen vorzustellen und Anregungen zur Umsetzung einzuholen. Nach der Begrüssung durch den Präsidenten des Pfar-

reirates, Peter Gruber, wurden die Anwesenden vom Vorsitzenden der Spurgruppe, André Bürkler, zuerst grundsätzlich über Wesen und bisherigen Verlauf des Projekts Pfarreientwicklung sowie über die Ziele des Abends orientiert. Dann stellte jedes Mitglied der Spurgruppe mit einem charakteristischen Gegenstand eine Vision vor, darunter Jasskarten für Gemeinschaft, Bibel für Verkündigung oder Notfallkoffer für Diakonie, diese wurden auf einem der acht Tische, die im freien Raum aufgestellt waren, deponiert. Um einen interaktiven Austausch zu fördern, hatte die Spurgruppe als Plattform für das Einho-

len von Meinungen und Anregungen die Methode «World Cafe» gewählt. Mit Lindor-Schöggeli wurden die Teilnehmenden der Veranstaltung auf die acht Tische verteilt. Jeder Tisch war einer Vision gewidmet und wurde von einem Mitglied der Spurgruppe moderiert. So konnten die Teilnehmenden während zehn Minuten zur Vision Stellung nehmen, ihre Meinung und Ideen zur Umsetzung mündlich oder auf Zetteln einbringen. Jeweils nach zehn Minuten wechselten die Teilnehmenden an den nächsten Tisch. So ergaben sich an allen Visions-Tischen schnell angeregte und oft auch spannende Gespräche, und es wurde deutlich, wie wichtig den Menschen der Pfarreigemeinschaft die künftige Entwicklung ist. Wer sich für die Weiterarbeit am Projekt im erweiterten Rahmen engagieren möchte, konnte abschliessend sein Interesse daran bekunden. Erst wird nun aber die Spurgruppe eine Auswertung der eingegangenen Statements vornehmen und die nächste Phase des Umsetzungsprozesses einleiten. Ermutigt von den vielen guten Rückmeldungen dieses Abends tut sie es im Bewusstsein, dass Leben Bewegung ist. ■

Eingesandt von Pius Dietschy, Spurgruppe «Pfarreientwicklung» der Katholischen Pfarrei Heilig Geist

Höngg aktuell

Freitag, 7. April

Healing Songs Concerts

19 bis 21 Uhr. Konzert mit Klangtherapeutin/Singer-Songwriter aus Kalifornien Christine M. Grimm. Eintritt frei – Kollekte. Triibhuus – Raum für Wachstum, Riedhofstrasse 351.

Samstag, 8. April

Elki-Feier

10 bis 11 Uhr. Alle Kinder von drei bis etwa acht Jahren sind zusammen mit ihren Eltern oder Grosseltern herzlich zu den Eltern-Kind-Feiern eingeladen. Es wird zusammen gesungen, und auch die Erzählung einer Geschichte gehört immer dazu. Ein klei-

ner Znüni bildet den Abschluss. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr. Er ist jeden Mittwoch und Samstag geöffnet. Hütten bauen und mit Holz werken. Für alle Primarschulkinder, jüngere nur in Begleitung Erwachsener, kostenlos und ohne Anmeldung. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation 46.

Fotografie-Kurs

14 bis 16 Uhr. Wer die Technik versteht, kann das fotografische Endergebnis gezielt beeinflussen und Fotos zu echten Hinguckern machen. Kursleiter und Ausbilder: Martin Zahnd. Der Kursbesuch ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Eierfärben auf dem QuarTierhof

14 bis 17 Uhr. Den QuarTierhof besuchen und sehen, woher die Eier kommen. Diese kochen und färben. In Kooperation mit dem GZ Höngg/Rütihof. Siehe Seite 23. QuarTierhof, Regensdorferstrasse 189.

Sonntag, 9. April

Palmsonntags-Gottesdienst mit Jugendlichen

10 bis 11 Uhr. Mitwirkende: Martin Günthardt, Anne-Marie Müller, Robert Schmid. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Ordentliche Kirchgemeinde Versammlung

11.15 bis 12.30 Uhr. Nach dem Palmsonntags-Gottesdienst findet die ordentliche Kirchgemeindeversammlung statt. Im Anschluss wird ein Apéro riche offeriert.

Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Naturspaziergang – Was spriesst denn da?

14 bis 16 Uhr. Siehe Seite 23. Bushaltestelle Hönggerberg.

Montag, 10. April

Bewegung mit Musik

8.45 bis 9.45 Uhr. Siehe 3. April.

Vortrag: 10 Dinge, die Sie für Ihren Todesfall vorbereiten sollten

14.30 bis 15.30 Uhr. Referenten: Dimovera GmbH; Bestattungsamt der Stadt Zürich. Der Vortrag ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich. Riedhof, Leben und Wohnen im Alter, Riedhofweg 4.

Fortsetzung auf Seite 18

ZWEIFEL
VINARIUM

Unser aktueller Fokus

AMERICAS

Das Beste aus Argentinien,
Chile und Kalifornien

28 Weine aus
Süd- und Nordamerika
mit attraktiven
Angebotspreisen!



SALENTEIN
BARREL SELECTION
MALBEC

Malbec Barrel Selection
Valle de Uco
Bodegas Salentein
2014/15
6er-Karton 75cl
Fr. 79.20 statt 118.80



R COLLECTION
CABERNET SAUVIGNON
NAPA VALLEY
RAYMOND 2014
75cl
Fr. 13.90 statt 16.90

Öffnungszeiten:
Mo geschlossen
Di – Fr 10 – 19 Uhr
Sa 9 – 19 Uhr

Zweifel Vinarium Höngg
Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich
T 044 344 23 43 | F 044 344 23 05
hoengg@zweifelvinarium.ch
www.zweifelvinarium.ch

**Kompetenz in Sachen Haut
und Ernährung**

APOTHEKE
ZUM MEIERHOF

**Pharmazie
und Ernährung ETH**

Rolf Graf und Dr. Verena Kistler
Limmattalstrasse 177, 8049 Zürich
Telefon 044 341 22 60
www.haut-und-ernaehrung.ch



No öppis füs Osterchörbli?

**De
Gwunderfizz
häts!**



GwunderfiZZ

Für Chli und Gross
Ackersteinstrasse 207
8049 Zürich
am Meierhofplatz

Telefon 044 340 03 90
E-Mail: info@gwunderfizz.ch
www.gwunderfizz.ch

FÜR SÜSSE MOMENTE




Originelle Osterfreuden

SCHOGGI-KÖNIG
CHOCOLATERIE
Limmattalstrasse 206
8049 Zürich-Höngg
044 341 87 00

**Jetzt
Balkon
auffrischen
mit bunten
Frühlings-
blumen**



Blumen Jakob

**Ihr Fleurop-Partner
in Höngg**

Suzanne Eller
Limmattalstrasse 224
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 88 20

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
7.30 – 18.30 Uhr,
Samstag: 7.30 – 16 Uhr

www.blumen-jakob.ch

bravo
RAVIOLI & DELIKATESSEN



Dolce

Probieren Sie unseren
selbstgemachten
«Schoggi-Chuäche»!

Di – Fr, 9 – 12.30 und 15 – 18.30 Uhr
Sa 9 – 15 Uhr
Limmattalstrasse 276, Höngg
www.bravo-ravioli.ch

«Ich probiere gerne Neues aus»

Schönheit ist unsere Passion



Immer tolle Angebote

HÖNGGERMARKT
+ ROTPUNKT APOTHEKE & DROGERIE

APOTHEKE · DROGERIE · PARFÜMERIE
Limmattalstrasse 186 · 8049 Zürich · T 044 341 46 16 · F 044 341 46 74
info@apotheke-hoenggermarkt.ch · www.apotheke-hoenggermarkt.ch



Simone Caseri mit Lehrtochter Vanessa Kaheylian in der dezent-bunten «Gwunderfizz»-Welt. (Foto: Fredy Haffner)

Im «Gwunderfizz» wird Klein und Gross automatisch zum «Gwunderfizz». Warum das wohl so ist? Weil Simone Caseri in Sachen «Säckeli» ein goldenes Händchen für Geschmack und Stil hat. Aber woher?

Fredy Haffner

Vielleicht liegt er Simone Caseri, der Inhaberin des «Gwunderfizz», ja einfach im Blut, der Sinn für Stil und Geschmack, über den sich in ihrem kleinen Reich am Meierhofplatz kaum streiten lässt. Denn schon ihre Mutter führte in Höngg in den 1980ern die Modeboutique «Chic-Tic», und so war es fast schon Familientradition, dass Tochter Simone später als junge Mutter im Rütihof zehn Jahre eine Kinderkleiderbörse führte. Die Kinder wurden älter, Mutters «Freizeit» wurde mehr und so gründete sie den «Gwunderfizz» mit, den sie nun seit 2009 alleine führt. Heute arbeiten zwei Lehrtöchter und eine Teilzeitangestellte mit ihr zusammen im bunten Paradies der Kinderkleider, Schuhe, Accessoires und Geschenke.

Letztere sind es, für die das Geschäft besonders beliebt ist. Nicht nur der fantasievollen Verpackung wegen, an der man ein Präsent aus dem «Gwunderfizz» schon als solches erkennt, bevor seine Hülle gefallen ist. Seien es Kleider als Mitbringsel, Accessoires für das neu belegte Kinderbettchen, diverse Kinderspiele, Schuhe für die ersten und viele späteren Schritte, den ersten Schulthek oder Geschenke in al-

len Preisklassen für den nächsten Kindergeburtstag: Welche Göttis, Göttis und vor allem Eltern kennen es nicht: Spontan soll noch ein Geschenk her, das trotzdem wohl ausgesucht ist.

Zum Glück wird man hier fündig. Alles aufzuzählen, was das Auge in der bunten, aber nicht schrillen Welt des «Gwunderfizz» sieht, ist unmöglich. Zumal es sich mit jeder von Caseris Reisen an Fachmessen in Amsterdam, München oder London wieder verändert. «Aus den nordischen Ländern kommt viel Innovatives», sagt sie und greift aus Holz gefräste Buchstaben aus dem Regal, «die hier gefallen mir zum Beispiel in Machart, Farbe, und weil sie keinen Schnick-Schnack dran haben wie ihresgleichen». So wird Artikel um Artikel zu einem kunterbunten Sortiment. Man müsse als kleines Geschäft auch laufend Neues zeigen, Ungesehenes: Sobald ein Trend beim Grossverteiler ankommt, sei er für sie selbst nicht mehr interessant, sagt Caseri. Doch sei es ja gut so, denn sie probiere gerne Neues aus. Leiten lässt sie sich nicht nur von ihren eigenen Vorlieben, sondern noch stärker vom guten Geschmack ihrer Kundschaft: «Ich weiss, was meiner Kundschaft gefällt – und wenn es mir auch gefällt, kommt es ins Sortiment». Und während die Kinder ein Geschenk für den nächsten Geburtstag der Freundin oder des Freundes aussuchen, dürfen es sich Mami oder Papi in der kleinen Kaffee-Ecke gemütlich machen. ■

CERTINA
SWISS WATCHES SINCE 1888

PRECISELY YOUR MOMENT

DS-8 MOON PHASE

WWW.CERTINA.COM

BRIAN

UHREN UND GOLDSCHMIEDE
Limmattalstr. 222 | 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 54 50
www.brianschmuck.ch

Brillen wohin man schaut.



Bei uns finden Sie die aktuellsten Modelle der Brillenmode 2017. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich beraten und inspirieren. Unser kompetentes Team freut sich auf Ihren Besuch.

Robert und Tiziana Werlen
Am Meierhofplatz, 8049 Zürich, Tel. 044 341 22 75

www.he-optik.ch

He-Optik

...für den richtigen Durchblick



MÖCHTEN SIE AM LIEBSTEN ZUHAUSE GEPFLEGT WERDEN?

Wir unterstützen Sie mit persönlicher Pflege in Ihrem Zuhause – krankenkassen- anerkannt. Kontaktieren Sie uns unverbindlich.

PHS Private Care Spitex
058 204 70 70
www.phsag.ch

PHS PRIVATE CARE
INSTITUTIONAL CARE
CARE JOBS

Räume Wohnungen usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten

Mobil 079 405 26 00
M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

Coiffeur
Michele Cotoia

Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich
Telefon 044 341 20 90
Dienstag bis Donnerstag:
8–18.30 Uhr
Samstag: 8–16 Uhr
Freitag nur mit Voranmeldung

Seniorinnen und Senioren gesucht

Das Institut für Bewegungswissenschaften der ETH Zürich sucht Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahren, die bei guter Gesundheit sind und bei einer Studie mitmachen wollen, welche ein neu entwickeltes Trainingsprogramm (Active@Home) testet.

- Interaktives Videospiel-basiertes Training
- Körperliches Training (Kraft, Gleichgewicht) und kognitives Training (Training von Hirnfunktionen)
- Die Studie dauert 8 bis 10 Wochen, 3 x pro Woche à ca. 40 Minuten (max. 2 Wochen Abwesenheit möglich)

Bei Fragen oder für die Studienanmeldung bis Ende April kontaktieren Sie: Manuela Omlin, Doktorandin ETH, Telefon: 044 632 42 35, Stellvertretung 044 633 90 68, Email: momlin@ethz.ch



Spannende Vorträge, Experimentalshow und Einblicke in Forschungslaboratorien der Chemie und Pharmazie

Tag der offenen Laboratorien TOL 2017

Freitag, 7. April 2017, 9.00–16.30 Uhr
Campus Hönggerberg, HCI-Gebäude
PROGRAMM UND ANMELDUNG
www.chab.ethz.ch/tol2017

ETH zürich



Restaurant Am Brühlbach

Mittwoch, 5. April
ab 18 Uhr
Spareribs
à discrétion, Fr. 30.–

Mittwoch, 12. April
ab 18 Uhr
Kalbsleberli
am Tisch flambiert
mit Vorspeise, Fr. 34.–

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihr Brühlbach-Team
Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kappenhühlweg 11, 8049 Zürich-Höngg
Das öffentliche Restaurant der
Tertianum Residenz Im Brühl

Höngg aktuell

Mittwoch, 12. April

Bewegung mit Musik

10 bis 11 Uhr. Turnen der Pro Senectute Senioren 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr. Er ist jeden Mittwoch und Samstag geöffnet, ausser in den Schulferien. Hütten bauen und mit Holz werken. Für alle Primarschulkinder, jüngere nur in Begleitung Erwachsener, kostenlos und ohne Anmeldung. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Donnerstag, 13. April

Musik und Wort zum Gründonnerstag

20 bis 21 Uhr. Mitwirkende: Reformierter Kirchenchor Höngg, Kammerorchester Aceras Franziska Wigger, Sopran, Isabelle Pfefferkorn, Alt, Peter Aregger, Bass, Robert Schmid, Orgel, Pfrn. Anne-Marie Müller, Wort, und Kantor Peter Aregger, Leitung. Eintritt frei, Kollekte. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Gebetsnacht

20.30 bis 23 Uhr. Stimmungsvolle Musik, Worte, die in die Tiefe gehen, und kraftvolle Rituale verbinden mit dem Geschehen damals in Jerusalem. Nach dem Gottesdienst Gebetsnacht bis zirka 23 Uhr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Freitag, 14. April

Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl

10 bis 11 Uhr. Abendmahl mit Gemeinschaftskelch (Wein) und Einzelbechern (Traubensaft). Mit Kirchenchor, Solisten und Orchester. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Kreuzweg-Feier

11 bis 12 Uhr. Kreuzweg-Feier für Kinder der 2. bis 6. Klasse. Anschliessend Suppen-Zmittag. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Karfreitagsliturgie mit Cantata Nova

15 bis 16 Uhr. Mit Cantata Nova. Vorgängig gibt es ab 12 Uhr einen Suppen-Zmittag im Pfarreizentrum. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Wo Füsse wie auf Wolken gehen.



Fusspflege
Jacqueline

Jacqueline Falk
dipl. Fusspflegerin
Reinhold-Frei-Str. 23, 8049 Zürich
Telefon 079 605 13 40
www.fusspflege-jacqueline.ch

Jeden ersten
Mittwoch im Monat
haben alle
Senioren 10%
(gilt für alle AHV-Berechtigten)



Centrum Drogerie
Höngg

Kappenhühlweg 5
8049 Zürich
Telefon 044 340 05 15

Garage Preisig

Scheffelstrasse 16, 8037 Zürich
Telefon 044 271 99 66

Verkauf von Skoda und Mitsubishi

Service und Reparaturen

Reifenservice

Carrosserie-Reparaturen



MIGROL
-Tankstelle

Immer das Neueste aus Höngg: www.höngger.ch

Stabübergabe bei den gospelsingers.ch

Nach 13 Jahren im Vorstand und seit 2010 als Präsidentin der gospelsingers.ch gab Antonia Walther den sprichwörtlichen Stab an der 19. Generalversammlung nun weiter.

Die grösseren personellen Veränderungen zeichneten sich schon länger ab. Dies nicht nur auf Chorleiterebene, wo seit Anfang Jahr Peter Bachmann jeden Montag sein Können und seine Freude weitergibt, sondern auch im Vorstand. Unter der präsidentalen Leitung von Antonia Walther hat der Chor in den vergangenen Jahren Bewegendes erlebt. Sie erinnert sich: «Als ich 2004 in den Vorstand kam, waren wir noch weit davon entfernt, einen professionellen Chorleiter anzustellen. Seither haben die Aufgaben und die Verantwortung als Präsidentin stetig zugenommen, so zum Beispiel in der Öffentlichkeits-



Ruth Hunn (links) und Antonia Walther. (zvg)

arbeit oder der vereinsfördernden Kommunikation. Es ist aber genau dies, was das Schönste für mich war am Präsidium. Der Zusammen-

halt, die Freude am Singen und unsere Gruppendynamik war und ist mir aber weiterhin das Wichtigste». Sie freut sich auf die neue Freizeit, schmunzelt aber bei der Frage nach ihrer Zukunft: «Ich werde der Musikkommission beitreten und weiterhin mitdenken und umsetzen können – und natürlich dem Chor als Sängerin erhalten bleiben». Während der Laudatio, die von Christian Fritz auf gekonnt witzige Art das grosse Engagement von Antonia Walther würdigte, flossen auch ein paar Tränen. Nebst Antonia Walther traten auch drei der Vorstandsmitglieder zurück. Doch die designierte Präsidentin Ruth Hunn konnte der Generalversammlung bereits Ersatz präsentieren, und alle wurden einstimmig gewählt und willkommen geheissen. Die Versammlung endete nach zwei Stunden – nebst all

der Dankes- und Begrüssungsreden musste auch das traktandierete Alltagsgeschäft untergebracht werden – in guter Stimmung. Die mit der Einladung angekündigte «kleine Verpflegungsrunde», die sich als umfassendes Angebot von Salzigem bis zu Süßem entpuppte, mag dazu beigetragen haben. (e) ■

Wer mitsingen möchte:
Mehr Informationen unter
www.gospelsingers.ch.
Die Proben finden jeweils montags
zwischen 19.30 und 21.30 Uhr in der
katholischen Kirche Heilig Geist statt.
Singfreudige Stimmen sind willkommen.

**Kommentieren Sie alle Artikel
online auf www.hoengger.ch**

Städtewettkampf in Bern

Am Sonntag, 19. März, reisten elf Höngger Rettungsschwimmer und Rettungsschwimmerinnen in aller Herrgottsfrühe nach Bern, um sich mit rund 200 weiteren Sportlern zu messen.

Barbara Meier

Wie auch in früheren Jahren tummelten sich im Hallenbad vor allem Mitglieder von sehr guten Sektionen wie Innerschwyz, Reiden, Baden-Brugg, Basel und Bern, aus welchen auch ein Grossteil der Nationalmannschaftsmitglieder stammt. Die Höngger hatten deshalb vor allem das Ziel, einen fehlerfreien Wettkampf zu liefern und sich das eine oder andere technische Detail von den Favoriten abzuschauen. Ausserdem war man neugierig auf die hier erstmals durchgeführten Einzeldisziplinen und eine neue Teamdisziplin, welche gemäss dem internationalen Wettkampfbreglement zu schwimmen waren.

Die beiden Höngger Teams, welche in den Kategorien «Women Open» – ab 19 Jahren – und «Men Youth» – bis 18 Jahre – starteten, legten eine solide Leistung in den vier Teamdisziplinen hin. Die Jugend belegte gar den drit-



ten Schlussrang bei insgesamt sechs Teams. Ein Höngger und fünf Hönggerinnen wagten sich ausserdem an Einzeldisziplinen heran und absolvierten diese mit guten persönlichen Leistungen. Beim «Mankin Carry», bei welchem 25 Meter Crawl zu schwimmen waren und anschliessend eine Puppe geborgen und über 25 Meter abgeschleppt werden musste, zeigte sich wieder einmal, dass die Hönggerinnen ihre Stärke eher beim Brustbeinschlag als

beim Crawlschwimmen haben. So beendete die schnellste Hönggerin das Rennen auf dem 23. von 64 Rängen – mit nur 1,7 Sekunden Abstand zur langsamsten Nationalmannschaftsschwimmerin.

Neue Disziplin: Seilwerfen mit Zeitlimit

Spannend zum Zuschauen war insbesondere das noch ungewohnte «Linethrow». Ein Seil war möglichst rasch aufzuwickeln und einem Teamkollegen in 12 Metern

Bergen einer Rettungspuppe beim Manikin Carry. (Fotos: zvg)



Entfernung zuzuwerfen, um diesen an den Bassinrand ziehen zu können. Dafür hatte man maximal 45 Sekunden Zeit. Bezüglich Aufwickeltechnik und -schnelligkeit konnten grosse Unterschiede beobachtet werden. Am Ende entschied oftmals ein Funken Glück, ob das Seil ohne Knoten weit genug durch die Luft flog und die Disziplin innert der Zeitlimite absolviert werden konnte. Nur etwa die Hälfte der Teams schaffte dies. Müde vom langen Tag, aber voller neuer Eindrücke und Ideen für das zukünftige Training, machten sich die Höngger am späten Nachmittag wieder auf den Heimweg. ■

Die persönliche Berufsmesse

Die Berufsmesse im Schulhaus Lachenzelg ist eine wertvolle Alternative zur grossen Berufsmesse in Oerlikon. Im kleinen Rahmen fällt es den Jugendlichen leichter, Fragen zu stellen.

Patricia Senn

Gerade ist die erste Tranche der insgesamt elf Klassen der 2. Sekundarstufe in die Räumlichkeiten des Schulhaus Lachenzelg gelangt, in denen die Aussteller über 70 Berufe vorstellen. Zum ersten Mal sind auch Schülerinnen und Schüler aus der Schule Buchlern in Altstetten eingeladen, fünf Klassen sind es insgesamt.

Die Freie Oberstufenschule Zürich (fosz) ist bereits zum dritten Mal dabei und mit zehn Jugendlichen nach Höngg gereist. «Gerade für Schülerinnen und Schüler einer Tagessonderschule ist dieser persönliche Rahmen ein grosser Vorteil», sagt Adrian Schütz, Lehrer an der fosz. «Die Hemmschwelle, Kontakte zu knüpfen ist viel tiefer als bei einem anonymen Grossanlass in Oerlikon. Es ist eine gute Gelegenheit, erste Erfahrungen zu sammeln. Dieses Jahr ist auch die Atmosphäre ernster, die Kin-



Martin von Velo Lukas gibt ausführlich Auskunft.

(Foto: Patricia Senn)

der haben sich sehr gut vorbereitet», meint er.

Professionell aufgezogen

Es ist das vierte Jahr, dass Judith Eschmann, zusammen mit drei anderen Mitgliedern des Elternrats der Schule Lachenzelg, die Berufsmesse organisiert. Die Aussteller, die meisten sind aus Höngg, kennt sie mittlerweile alle persönlich. Sie hat den Anlass in den letzten Jahren professionalisiert, so sammelt sie im Vor-

feld von den Lehrpersonen Listen ein, auf denen die Lehrstellensuchenden angeben sollen, welche Berufe sie interessieren. Daraus kann sie ersehen, welche Aussteller in diesem Jahr besonders beliebt sein, und welche eher wenig Zulauf haben werden. Diese Information gibt sie an die Aussteller weiter. «Bei vielen Firmen nimmt sich der Inhaber persönlich Zeit für den Anlass, da ist es nicht schön, wenn er vier Stunden lang hier steht, ohne dass jemand sei-

nen Stand besucht. Schliesslich werden die Aussteller für ihren Einsatz auch nicht entschädigt», erklärt Eschmann ihre Strategie. «Sollte niemand im Vorfeld die betroffene Berufsgattung ausgewählt haben, hat der Aussteller so die Möglichkeit, auf einen Stand zu verzichten. Die meisten kommen aber dennoch».

Noch am selben Abend der Berufsmesse lässt die Organisatorin allen Beteiligten einen Evaluationsbogen zukommen. «Es ist wirklich sehr gut gemacht, sie setzt die Anliegen um, wo sie kann und so wird der Anlass jedes Jahr besser», meint ein Vertreter des Höngger Gewerbes.

Beliebtheit der Berufe schwankt

In der Werkstatt stellen die Handwerker aus: Da ist unter anderem der Velomechaniker Martin von Velo Lukas, Christian Greb von Greb K. & Sohn Haustechnik und natürlich Urs Kropf in seiner traditionellen Zimmermanns Walz Bekleidung. Er selber könne zwar keine Lehrstelle anbieten, erzählt der Geschäftsführer der Kropf Holz GmbH, aber er biete Interessierten die Möglichkeit einer Schnupperlehre an. Wenn je-

Kinder für Kinder: Finde die 6 Unterschiede



Bist Du unter 12 Jahre alt? Dann sende eine farbige Zeichnung an Redaktion «Höngger», Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, wir fügen die 6 Unterschiede hinzu. Jede gedruckte Zeichnung wird mit einem Gutschein über 20 Franken, gestiftet von Gwunderfizz, belohnt. Zeichnungsvorlage unter www.hoengger.ch.

Diese Zeichnung hat QiQi (5 Jahre) für uns gemacht. Auflösung auf Seite 25.

mand für den Beruf geeignet war, habe er ihn auch schon weitervermitteln können. Letztes Jahr sei der Raum eigentlich immer leer geblieben, erzählt Martin von Velo Lukas, heute fänden die handwerklichen Berufe wieder etwas mehr Anklang, aber das sei ohnehin jedes Mal anders. Gerade beantwortet er die Fragen zweier Jugendlichen. Er wünscht sich, dass sich auch mehr Mädchen für diese Berufe interessieren würden.

Es ist nicht einfach zu wissen, was man will

Die Berufe Fachbereich Betreuung (FABE) und Fachbereich Gesundheit (FAGE) scheinen vor allem bei den weiblichen Jugendlichen beliebt zu sein, obwohl ein Mädchen sagt: «bei FAGE muss man Blut sehen können, das ist wohl nichts für mich». Ihre beiden Kolleginnen können sich noch nicht richtig festlegen, in welche Richtungen es gehen soll. Für die Schülerinnen und Schüler, die gerade die Aufnahmeprüfung für das Gymnasium hinter sich gebracht, aber noch keinen Bescheid erhalten haben, ist es etwas schwieriger, sich richtig auf den Anlass einzulassen. Sicher ist: Wer es schafft, hier einen guten Eindruck zu hinterlassen, hat gute Chancen, einen ersten Kontakt für eine zukünftige Schnupperlehre zu knüpfen. ■

Mitgemacht haben:

Alterswohnheim Riedhof
Apotheke im Brühl AG
Centrum Drogerie AG
Dr. med. dent. C. Schweizer
Elektro-Stiefel GmbH
ETH Zürich
Facility Management
Gasser Hoch- und Tiefbau
Greb Sanitäre Anlagen
Grisoni Klima Lüftung GmbH
Heizenholz Tagekrippe
He-Optik
Kämpfen (Architekt)
Kneubühler AG
Koller Metallbautechnik
Kropf Holz GmbH
Login (SBB, VBZ, ZVV, Swiss, etc)
Steiner Flughafengebäude AG
Velo Lukas GmbH
Tierpraxis (Höngg)
UBS Höngg
Unispital Zürich

Performance schon früh geübt

«Open Stage» März 2017: Hier haben Jugendliche die Möglichkeit, ganz unkompliziert auf einer grossen Bühne zu stehen und zu performen. (zvg)



Am Mittwochabend, 1. März, zeigten sieben Jugendliche an der «Open Stage» im Kulturkeller des Gemeinschaftszentrums Höngg/Rütihof ihr künstlerisches Talent.

Mittwochabend in Höngg, sieben Jugendliche bereiten sich auf ihren Auftritt an der Open Stage im Kulturkeller der Lila Villa vor. Die Stimmung ist angespannt, die Jugendlichen sind nervös. Für einige ist es der erste Auftritt. Der 14-jährige Kelvin Kämpf ist verantwortlich für die Technik an diesem Abend. Am Soundcheck hagelt es Anweisungen von rechts und links. Von hinten an der Bar ruft jemand: «Kelvin, mach de Sound no chli lüüter». Kelvin entgegnet in aller Ruhe: «Wart churz! Ich bin no bim Liecht». In den vergangenen Wochen durfte er einer Gruppe von jungen Erwachsenen, die Konzerte veranstalten, über die Schultern schauen und sie unterstützen. Heute an der «Open Stage» ist er für die Technik verantwortlich. Kelvin war bereits um 14 Uhr im Kulturkeller des Gemeinschaftszentrums Höngg/Rütihof und stellte die gesamte Technik auf. Jugendarbeiter Jan Lell meint: «Kelvin ist super, unglaublich wie schnell er sich alles zu eigen gemacht hat. Das ist echt toll».

Am 1. März fand im Kulturkeller des Gemeinschaftszentrums Höngg/Rütihof die erste «Open

Stage» statt. «Hier haben Jugendliche die Möglichkeit, ganz unkompliziert auf einer grossen Bühne zu stehen und zu performen», so die Jugendarbeiterin des Gemeinschaftszentrums Höngg/Rütihof, Mandy Abou Shoak. Sie sagt weiter: «Performance muss heute schon früh geübt sein, denn der eigene Auftritt entscheidet nicht zuletzt bei der Schnupperlehre oder beim Bewerbungsgespräch über den Zutritt ins Berufsleben». So üben die Jugendlichen mit einem solchen Auftritt eine bestimmte Selbstdarstellung. In all diesen Rollen gelten unterschiedliche Spielregeln, genau das lernen sie in diesem Setting. Sie prüfen, ob ihre Selbsteinschätzung mit der Fremdeinschätzung übereinstimmt und ob sie die beabsichtigte Wirkung erreichen konnten. Zusätzlich erhalten Jugendliche mit der «Open Stage» die Möglichkeit, ihre Kreativität in Ausdruck zu bringen.

Nächster Termin: 17. Mai

Die nächste «Open Stage» findet am Mittwoch, 17. Mai, zwischen 19 und 21 Uhr, im Kulturkeller des Gemeinschaftszentrums Höngg/Rütihof statt. (e) ■

Kommentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch

Interview mit dem 16-jährigen Lucas Oliati aka theRAPie:

Du rappst. Wieso Rap und nicht Rock oder Blues?

Ich erzähle Geschichten. Rap ist dafür am besten geeignet. Einfache Beats sorgen dafür, dass man auf den Text achtet. Ausserdem hat mich Rap sehr geprägt. Auch heute noch ist es die beste Form, die Jugend anzusprechen, was mein eigentliches Ziel ist.

Was treibt dich an, Texte zu schreiben?

Rap ist eine Art von Manipulation. Es funktioniert wie ein Werbefilm. Was wäre dieser ohne Hintergrundmusik? Ich möchte die Leute beeinflussen. Sie dazu bringen, über Sachen nachzudenken, die ihr Leben – und damit auch ihre Sicht auf die Welt – komplett verändern. Etwas mit dem die Kinder in der Schule keineswegs konfrontiert werden. Nämlich über das Leben nachzudenken.

Du machst eine Lehre als Polymechaniker. Wie stellst du dir dein Leben in 15 Jahren vor?

In 15 Jahren habe ich mir auf jeden Fall einen Namen als Rapper gemacht. Ich hoffe davon leben zu können. Wenn nicht, sehe ich mich in einem Beruf, der die Welt verändert. Anstatt jeden Tag Befehle entgegen zu nehmen, möchte ich meinen eigenen Beitrag leisten. In der Freizeit geniesse ich jeden Tag, als ob er mein Letzter wäre.

Letzipark Spring Break: Fashion & Dance

Mit dem Spring-Break-Event am Samstag, 1. April, feiert das Einkaufszentrum Letzipark den Start in die Frühlings-Saison mit Mode und Tanz-Vorfürhrungen. Am Kids-Nachmittag können Kinder selber Hand anlegen, Outfits für ihre Barbies schneiden oder an Puppenköpfen Frisuren ausprobieren. Beim grossen Wettbewerb locken Letzipark-Geschenkkarten im Wert von 10 000 Franken.

Der Frühling ist da und die neuesten Modetrends sind im Letzipark eingetroffen. Das Zürcher Einkaufszentrum inszeniert die coolsten Outfits mit viel Show, Tanz und Unterhaltung.

Am Samstag, 1. April, werden die Weltmeister und letztjährigen Gewinner von «The Dance» auftreten und die Zuschauer mit ihren atemberaubenden Tanzshows begeistern. Dazwischen zeigen die Kids-Dancer von der Tanzschule Lordz, was sie im Freestyle so draufhaben.

Letzipark-Geschenkkarten im Wert von 10 000 Franken und «The Dance»-Tickets locken im grossen Spring-Break-Wettbewerb. Mitmachen kann jeder ab 18 Jahren. Die ausgefüllten Teilnahmekarten



müssen in die Wettbewerbsurnen vor Ort eingeworfen werden.

Kids-Nachmittag mit Atelier und Hair-Styling

Der Kids-Nachmittag lässt auch die Kleinen in die Modewelt eintauchen. Das Kids-Atelier macht jedes Kind zum kleinen Modeschöpfer: Mit den vorgedruckten Mustern auf den Stoffen schneiden die Kids im Nu ein cooles Outfit für ihre Puppe. Für alle, die lieber frisieren als basteln gibt es zusätzlich ein Haar-Stu-

dio. Hier können die kleinen Stylistinnen ihrer Kreativität freien Lauf lassen und an den Puppenköpfen die neusten Frisurentrends ausprobieren. (pr) ■

Programm Samstag, 1. April

Tanz-Show «Morning of Owl»:

14 und 16 Uhr

Tanz-Show «Lordz Kids»:

15 und 16.30 Uhr

Kids-Atelier und Hair-Styling:

11 bis 18 Uhr.

www.letzipark.ch

Frühlingserwachen im Hönggermarkt

Gleich in mehreren Geschäften wartet der Hönggermarkt in den ersten Monaten des Jahres mit interessanten Neuheiten auf.

Das Angebot der rund 20 Geschäfte und Dienstleister im Hönggermarkt reicht vom Supermarkt über den Take-away mit asiatischen Köstlichkeiten bis hin zum Augenoptiker und Coiffeur-Salon. Unter dem Motto «Je frischer, desto Höngg» lädt das Zentrum an der Regensdorferstrasse zum Frühlingsshopping und bis am 15. April zur Teilnahme an einem Wettbewerb ein, bei dem es Einkaufsgutscheine von Coop im Wert von 450 Franken zu gewinnen gibt.

Immer einen Besuch wert ist die rund 300 Quadratmeter grosse Weinabteilung des Coop Hönggermarkts. Der Leiter der Weinabteilung, Daniel Unternährer, präsentiert hier seine grosse Auswahl an Rot-, Rosé-, Weiss- und Schaumweinen sowie ausgesuchte Raritäten. Dank kompetenter Beratung finden selbst Laien hier den passenden Wein – sei es zum Ostermenu oder für den ersten Grillplausch im Freien.

Frischer Wind bei Rotpunkt und Hunter

Ein frischer Wind weht auch in der Rotpunkt Apotheke Drogerie Hönggermarkt. Hier zählen mit Teresa Gössi und Laura Di Vora gleich zwei neue Apothekerinnen zum Team. Dieses präsentiert in der Parfümerie einige Frühlingsneuheiten – bis Ende Mai gar mit lohnenswerten Rabatten.

Gleich zwei neue Marken führt der Hunter Store, das Fachgeschäft für Hunde- und Katzenhaltende, in seinem erweiterten Futtersortiment. «Herrchen und Frauchen» schätzen überdies das neue «Kaffee-Eggli» zum Erfahrungsaustausch mit Gleichgesinnten, einen gratis Kaffee inklusive. Beliebtes Thema wird da bestimmt der im Mai zum zweiten Mal stattfindende Hunde-Plausch-Tag sein. (pr) ■

Frühlingshafte Emotion Days in Zürich Altstetten

Im Audi Center Zürich Altstetten konnten letztes Wochenende die Besucher an den Emotion-Days die neuesten Audi-Fahrzeuge bestaunen.

Passend zu den Emotion-Days unterstützte das Wetter an diesem Wochenende die Frühlingsstimmung. Die Kundschaft nutzte die Möglichkeit, die neuesten Modelle unter die Lupe zu nehmen. Das Audi Center Zürich Altstetten zeigte im Showroom die neue Audi A5-Modellreihe, den facegelifteten A3 sowie den brandneuen Q5. Das sympathische Altstetten-Team tauschte sich mit den interessierten Besuchern aus und erklärte ihnen die neuesten Features. «Uns liegt die Nähe zur Kundschaft am Herzen, darum dreht sich bei uns nicht alles <nur> um das Thema Auto. Wir wollen ein professionelles und persönliches Verhältnis zu



unseren Kunden haben», erklärt Roland Zaugg, der Betriebsleiter. «Und wir engagieren uns auch für den Nachwuchs», ergänzt Otto Baumann, der Geschäftsführer. So unterstützt das Unternehmen Annalisa Tognon, ein Nachwuchstalent im Sportklettern aus der Region.

Der neue Audi Q5

Audi legt seinen Erfolgstypen neu auf: Anfang 2017 startet der Ver-

kauf der zweiten Generation des Audi Q5. Der SUV mit den vier Ringen vereint die Sportlichkeit einer Audi-Limousine mit vielseitigem Charakter und hochvariablen Innenraum. Für eine Probefahrt steht das Verkaufsteam gerne zur Verfügung. (pr) ■

Audi Center Zürich Altstetten
Rautistrasse 23, 8048 Zürich
Telefon 44 405 68 40
www.altstetten.amag.ch

Ein Inserat dieser Grösse
1 Feld, 50 x 16 mm, kostet
nur Fr. 39.–

Was spriest denn da?

Sonne und Regen lassen das frische Grün spriessen. Der Frühling ist da und weckt die Lust am Gärtnern und am Spazieren.

Der Naturspaziergang des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg (NVV) führt zuerst zu einem ganz besonderen Garten. Gleich neben den neuen Bauten bei der ETH liegt «SeedCity». So nennt sich der grosse Gemeinschaftsgarten, in welchem rund 40 Personen Gemüse, Kräuter und Beeren anpflanzen, pflegen und ernten. Gesunde Ernährung und der Wunsch nach einem nachhaltigen Lebensstil sind ebenso Triebfeder für das Engagement wie das gemeinschaftliche Geniessen. In einem kurzen Rundgang durch das Gelände wird das Prinzip der Permakultur vorgestellt. Gemeinschaftlich zu Gärtnern verlangt etwas Offenheit, löst aber auch das Problem, dass in der heissen Jahreszeit immer jemand anwesend ist und Wasser geben kann.

Ohne menschliche Unterstützung spriest es im nahen Wald. Wie schaffen es Buschwindröschen, Scharbockskraut und Bärlauch, bereits bei den ersten Frühlingstagen hervorzukommen und schon bald zu blühen? Unterschiedliche Speicherorgane dienen als Kraftreservoir. Bereits im letzten Jahr wurden sie aufgefüllt und sind bereit, sobald das Wetter warm genug wird. Ganze Teppiche in grün und weiss überziehen den Waldboden und erfreuen das Auge.

Auch die Waldbewohner freuen sich nach dem Winter auf das fri-

sche Grün. Mit unterschiedlichen Strategien gelingt es den Pflanzen, sich trotz hungriger Rehe und menschlichen Gelüsten auszubreiten. Den einen gelingt es durch ihre grosse Anzahl, andere haben giftige Stoffe eingelagert, welche sie ungeniessbar machen. Ein ganz besonderes Geheimnis hat das Bingelkraut, doch davon mehr auf dem Naturspaziergang. Leider gibt es auch Arten, die immer seltener werden, wie zum Beispiel die Schlüsselblume. Ausserhalb des Waldes, in den intensiv genutzten Wiesen ist sie verschwunden, daher bleibt nur die Erinnerung an die hübschen Frühlingssträusschen.

Spriest im Hönngerwald der Bärlauch oder besteht Verwechslungsgefahr mit der giftigen Herbstzeitlose? Mit welchen Pflanzen können schmackhafte Gerichte, zum Beispiel Dips oder eine Gründonnerstagsuppe, zubereitet werden? Die eigene Nase hilft, die richtigen Kräuter zu erkennen und selbstverständlich gibt es zum Schluss eine kleine Degustation. Im Hintergrund ist das Vogelkonzert in vollem Gange – so ein Frühlingsspaziergang ist ein Fest für alle Sinne. (e)

Naturspaziergang mit dem NVV Höngg

Sonntag, 9. April, 14 bis 16 Uhr.
Treffpunkt Bushaltestelle Hönngerberg.
Der Anlass ist kostenlos und findet bei jedem Wetter statt.
www.nvvhoengg.ch

Hönnger Sieg am «Züri Dance Award»

«Women's Work» aus dem Schulhaus Riedhof.

(zvg)



Der Medaillenspiegel der Hönnger Schulklassen am «Züri Dance Award», ehemals «EWZ Dance Award», fiel auch schon besser aus. Zwei Gruppen schafften es aber auch dieses Jahr auf das Podest, «Women's Work» aus dem Schulhaus Riedhof sogar zuoberst.

Stimmungsvoll, aufgeheizt und aufgekratzt war die Stimmung im Volkshaus am Samstag, 18. März. Den ganzen Tag über tanzten Schulklassen und Gruppen vor vollem Haus und Fachjury um die Wette, angefeuert von Freundinnen und Freunden sowie mitgeisterter Verwandtschaft. Natürlich waren auch wieder Klassen aus Höngg dabei, räumten dieses Jahr aber weniger Medaillen ab als auch schon. So reichte es der Gruppe «The Unbreakables», dritte Sekundarstufe Schulhaus Lachenzel,

unter vier teilnehmenden Teams in dieser Kategorie gerade noch auf Rang drei. Klar abgeräumt, und das bei 18 Teams in der Kategorie E (freiwilliger Schulsport) hat jedoch die Gruppe «Women's Work» aus dem Schulhaus Riedhof. Ihre Performance als bunte Wäscherinnen überzeugte durch das Zusammenspiel einer sauber getanzten Choreografie, fröhlichen Kleidern und den witzigen Einsatz der Requisiten wie Wäschekorb und Wäscheleine – selbst die frisch gewaschene Wäsche ergab sich rhythmisch den Girls von «Women's Work», die sich zuoberst auf dem Podest verdient über die Medaillen freuen durften. (e)

Bilder und Videos unter
www.danceaward.ch/rueckblick/videos-2017

Ostervorbereitungen auf dem QuarTierhof Höngg

Gemeinsam mit dem GZ Höngg/Rütihof lädt der QuarTierhof am 8. April zum fröhlichen Eierfärben auf den Hof ein. Die hofeigenen Eier können hier mittels verschiedener Färbetechniken in bunte Kunstwerke verwandelt werden.

Dagmar Schröder

Kaum ist der Winter vorbei, steht auch schon wieder Ostern vor der Tür. Höchste Zeit also, mit den Vorbereitungen für das Frühlings-

fest zu beginnen und sich ans Eiermalen zu machen. Welcher Ort wäre hierfür besser geeignet als derjenige, an dem die Ostereier entstehen? Im QuarTierhof sind die Hühner schliesslich bereits seit Wochen fleissig dabei, Unmengen von Eiern zu legen, um den Bedarf für Ostern zu decken. Nur bemalen können sie die Eier leider nicht selbst und sind darum auf viele kreative Kinder und Erwachsene angewiesen, die diese Arbeit übernehmen.

Das Gemeinschaftszentrum Höngg/Rütihof und der QuarTierhof laden deshalb am Samstag, 8. April, zum gemeinsamen Bemalen der Bioeier auf den QuarTierhof ein.

Farben stehen zur Verfügung

Hier werden an diesem Tag ausnahmsweise einmal nicht nur rohe, sondern auch bereits gekochte Eier verkauft, die dann mit verschiedenen Färbetechniken, die vor Ort zur Verfügung gestellt

werden, in farbenfrohe Ostereier verwandelt werden können.

Wer nach dem Färben noch Lust hat, sich mit einer Handvoll Körner persönlich bei den Hühnern für ihre Arbeit zu bedanken, ist herzlich eingeladen noch etwas auf dem QuarTierhof zu verweilen. Für einen Zvieri ist gesorgt. ■

Eierfärben auf dem QuarTierhof Höngg am Samstag, 8. April, 14 bis 17 Uhr, Regensdorferstrasse 189. Infos auch unter: www.quartierhof-hoengg.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch
im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
med. dent. Delia Irani
Assistenz Zahnärztin

Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
Telefon 044 342 19 30

Urs Blattner

Polsterei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

GESUNDHEITS PRAXIS HARMONY

- * Ganzkörpermassage
- * Rücken- und Nackenmassage
- * Heublumenwickel
mit Massage
- * Fussreflexzonenmassage
- * Manuelle Lymphdrainage
- * Hotstone-Massage (nicht KK)

Ursula Birmele
Dipl. med. Masseurin
Limmattalstr. 234
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 342 52 42

Von den Kranken-
kassen in der
Zusatzversicherung
anerkannt



Dienstleistungen rund um die Pflanzenwelt

Gartengestaltung und Gartenpflege

- Terrassen-/Balkon-Bepflanzungen
- Raumbegrünungen
- Servicepakete Innen-/Aussenbereich

Wir freuen uns, Sie zu beraten
und Ihre Pflanzenwünsche zu erfüllen.

René Graf, 8049 Zürich, Tel. 044 341 53 14
info@grafgruenart.ch - www.grafgruenart.ch



Wir bieten ein persönliches Trainings-
erlebnis zum leistbaren Preis. Wir sind
Experten in schnellen und gesunden
Kraftaufbau, Körperstraffung und
-formung, Gewichtsreduktion.
Mit über acht Jahren im Personal-Trai-
ning bringen wir Dich schnell ans Ziel.

Evolve Fitness

Limmattalstrasse 223, 8049 Höngg
E-Mail: info@evolve-fitness.ch

www.evolve-fitness.ch

ROLF WEIDMANN AG



Bauspenglerei
Metallgestaltung
Steilbedachungen
Flachbedachungen

Neugutstrasse 25
8102 Oberengstringen
Tel. 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch

Training

- Deutsch
- Englisch
- Französisch
- Italienisch



Geeringstrasse 60, 8049 Zürich
Telefon 044 341 25 69
beatrice.donati@hispeed.ch
www.sprachschule-hoengg.ch



Katholische Pfarrei Heilig Geist, Höngg, Limmattalstrasse 146

Gottesdienste und musikalische Highlights von Palmsonntag bis Ostern

Familiengottesdienst am Palmsonntag, 9. April, 10.00 Uhr
Aufführung eines kleinen **Musicals**, mit dem Kinderchor.
Anschl. **Risottoessen** im Pfarreizentrum.

Gründonnerstag, 13. April, 19.30 Uhr
Die Feier wird durch die **Klarinetten-Klänge von Sandra Lützel Schwab** zu einem besonderen Erlebnis.

Karfreitag, 14. April, 15.00 Uhr In der Karfreitagsliturgie singt
Cantata Nova das Stabat mater von G. Pergolesi.

Karsamstag, 15. April, 21.00 Uhr Die Osternachtfeier wird
musikalisch umrahmt von **Marianne Lang, Sopran**, und
Pius Dietsch, Orgel. Anschliessend „Eiertütsche“.

Ostersonntag, 16. April, 10.00 Uhr Im Festgottesdienst singen
Cantata Prima und Cantata Nova die **Messe in G-Dur für Soli**,
Chor und Orchester von Franz Schubert. Anschliessend Apéro.

Zürich-Höngg

Gediegener 7-plätziger Damen-/Herrensalon liegt in der Nähe
Frankental. Vor dem Geschäft befinden sich Gratis-Parkplätze,
Bushaltestelle, Einkaufsmöglichkeiten und ein Restaurant.
Welche Coiffeuse, welcher Coiffeur möchte sich
selbständig machen. (Miete Fr. 922.- inkl. Nebenkosten).
Günstiger Kaufpreis. Keine Vermittler.

Freue mich auf ein persönliches Gespräch.
Telefon, ab 14 Uhr, 044 341 95 97



Farben, die Geschichte machten

Die Sehnsucht nach dem
Analogen
Die Musterbücher aus Ennenda
Indigo - Mode als Treiber der
Industrialisierung
Aufstieg und Niedergang der
Basler Textilfarbstoff-Industrie
Vom Seidenband zum Sirolin

**Freitag, 12. Mai 2017
18.15-18.45 Uhr**

Diskussionsforum
Vorträge mit Ausstellung
Campus Hönggerberg
HCI Hörsaalgebäude Hörsaal J 7

ANMELDUNG:
[www.chab.ethz.ch/outreach/
oeffentlichkeitsarbeit/
diskussionsforen.html](http://www.chab.ethz.ch/outreach/oeffentlichkeitsarbeit/diskussionsforen.html)

ETH zürich



Seriös. Kaufe von Privat. Pelze,
Zinn, Münzen, Teppiche, Uhren,
Schmuck. Zahle bar.
H. Grünholz, Tel. 079 850 41 15.

ab 2017 sind alle Kurse neu:

**Den Notfall erkennen,
nicht hilflos daneben
stehen? Wir zeigen
Ihnen gerne wie!**

BLS-AED-SRC
4 Stunden für 100.-

Nothilfekurs
10 Stunden für 150.-

Notfälle bei Kleinkindern
3 Stunden für 85.-

Anmeldung unter 076 321 71 64 oder
www.samariter-zuerich-hoengg.ch

samariter
Zürich-Höngg

Pontoniere zurück in ihrem Element

Die Pontoniere Zürich starten in die Saison 2017. Ihre bis zu 500 Kilogramm schweren Übersetzboote und Weidlinge haben sie bereits eingewassert und von der Werdinsel übers Högger Wehr bis zum Hardeggsteg gebracht.

Seit 1880 praktizieren die Pontoniere Zürich den Pontoniersport. Eine traditionelle und eidgenössische Wassersportart, welche ausschliesslich in der Schweiz ausgeübt wird. Hohe Muskelkraft, grosses Wissen im Umgang mit dem Element Wasser und eine enorme Fahrpräzision sind gefordert, um die verschiedenen Parcours schnell und ohne Punkteabzug meistern zu können. Dabei manövrieren sie ihre Boote mit Stacheln und Ruder an verschiedenen Hindernissen vorbei – alles bloss mit Kraft und Technik. Die

Erwachsenen fahren mit Übersetzbooten, während Frauen und Kinder mit den kleineren Weidlingen unterwegs sind. Ihr Können messen die Pontoniere an diversen, schweizweiten Wettfahrten – inklusive Schweizermeisterschaft und Eidgenössischem.

Muskelkraft bei jedem Wetter

Nun also sind die Zürcher Stadtpontoniere auch für ihre nächste Saison bereit. Am Samstag, 18. März, bei Wind und Regen haben sie sechs Weidlinge bei der Werdinsel eingewassert, welche vor dem Vereinslokal überwinterten. Diese mussten sie dann ungefähr 1,8 Kilometer flussaufwärts bis zum Hardeggsteg hinaufstacheln – eine Knochenarbeit, bei der auch der Nachwuchs seine überschüssige Energie loswerden konnte. Ebenso musste auch das Högger

Wehr überwunden werden. Dazu wurden die Schiffe unterhalb des Wehrs auf eine Vorrichtung gehievt, welche dann mitsamt Schiff über das Wehr gezogen wurde – eines nach dem anderen.

Auf der Limmat und darüber hinaus

In der Zwischenzeit hatte ein Lastwagen zwei Übersetzboote beim Tüffenwies unter der Europabrücke angeliefert. Diese 500 Kilogramm schweren Boote wurden an Ort und Stelle mit einer Hängevorrichtung hochgehievt, über den Gehweg gezogen und dahinter sachte in die Limmat gelassen. Danach wurden auch diese Boote bis zum Hardeggsteg gestachelt. Dort stehen nun alle Boote bereit für die Trainings. Ein paar wenige Boote gehen noch weiter flussaufwärts bis unter die Münsterbrücke, wo sie dann den Pontonieren

beim wöchentlichen Training auf dem See dienen werden.

Die Boote der Pontoniere haben nicht nur einen Trainingszweck. Die Pontoniere unterstützen mithilfe ihrer Motor- und Ruderboote auch diverse Gross-events, so zum Beispiel die Ruderregatta in Lauerz, die Seeüberquerung im Zürcher Seebeck, den Iron Man Zürich oder auch die Limmatputzete. ■

Eingesandt von Siriel Saladin, Pontonier Sportverein Zürich

Mitmachen erlaubt

Die Pontoniere sind immer freitags zwischen 18.30 und 20 Uhr beim Hardeggsteg bei ihrem Training anzutreffen – jeder zwischen sechs und 99 darf mitmachen.

Saisoneroöffnung beim Tennis Club Höngg

Am 8. April ist wieder Tag der offenen Tür beim TC Höngg. Während dem werden sich die neue Tennisschule «Hit And Run» sowie die neuen Gastwirte vorstellen.

Nachdem bereits Mitte März die ersten Krokusse aus der Erde schossen, machten sich die Freiwilligen um Ferdi Kuster an die Arbeit, um die Tennisplätze an der Imbisbühlstrasse wieder aus dem Winterschlaf zu erwecken. Die oberste Schicht Zieglmehl

wurde abgetragen und durch eine neue ersetzt, Dellen wurden ausgebessert und die Linien ausgerichtet. Anschliessend wurde gewalzt und gewässert, um eine kompakte Decke herzustellen. Die Arbeiten werden Mitte April abgeschlossen sein, sodass bei guter Witterung die Anlage dann für die neue Saison eröffnet werden kann.

Am 8. April lädt der Tennisclub alle Interessierten zu einem Tag der offenen Tür ein. Neu in die-

ser Saison ist die Zusammenarbeit mit der Tennisschule «Hit And Run» von Marc Giger. Damit ist ein grosser Schritt hin zu mehr Qualität in der Juniorenbetreuung getan. Drei ausgewiesene Trainer stehen für Junioren-Stunden bereit.

Bereits am 1. April wird die Familie Reale das Tennisbeizli mit traditioneller italienischer Küche eröffnen. Eine erste Kostprobe der Gastfreundschaft der neuen Gastwirte bekamen die freiwilligen

Helfer bei der Platzinstandsetzung, als überraschend köstliche Antipasti serviert wurden. Zusammen mit der neuen Tennisschule und dem Tennisbeizli wird der TC Höngg seine Rolle als Quartier-Institution weiter stärken und freut sich auf neue Interessenten sowie die kommende Saison. (e) ■

Kommentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch

Auflösung von Seite 20



Ein Inserat dieser Grösse 1 Feld, 50 x 16 mm, kostet nur Fr. 39.–

Sweet+Sauer – Schön ist anders

Angelehnt an reale Alltagssituationen plaudert ein Paar über die Fettnäpfchen in ihrer multikulturellen Ehe. Das Stück ist am Freitag, 31. März, in der Lila Villa zu sehen.

Lilu (Charlie Fischer) und Tömu (Jean-Luc Pfisterer) sind ein typisches Schweizer Paar. Sie kommt aus der Grossstadt Manila, er aus Steffisburg bei Thun. Kennengelernt haben sie sich ganz konventionell: auf Facebook. Sie entscheiden sich für ein Leben in

der Schweiz, wo ihr gemeinsames Abenteuer beginnt. Angelehnt an reale Alltagssituationen plaudern die beiden über die Fettnäpfchen in ihrer multikulturellen Ehe. Sie erzählen vom Auswandern und Einbürgern, von vorsichtigen Nachbarn und enthusiastischen Eltern, von rechten Pflichten und linken Beamten. Zwischen süssen und sauren Momenten voller Heimweh und Juhee entdeckt man, wie schön anders sein kann. Bei Sweet+Sauer kommt aber im-

mer süss vor sauer, und deshalb richtet das Kabarettpaar alles mit einer Prise Musik und einem gehäuften Esslöffel Humor an. (e) ■

Sweet+Sauer – Schön ist anders

Freitag, 31. März, 20 Uhr. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstr. 214. Türöffnung: 19 Uhr Abendkasse und Apérobar. Veranstalter: Forum Höngg, Kulturkommission Quartierverein Höngg. Vorverkauf: UBS AG, Limmattalstr. 180 und www.ticketfrog.ch.

Versicherungs-Ratgeber

Das eigene Zuhause optimal versichert

Den Traum vom Eigenheim erfüllen sich immer mehr Leute – damit sind aber stets auch Risiken verbunden. Um diese optimal abzudecken, bieten Versicherer neue und individuelle Lösungen rund ums Thema Bauen, Kaufen und Wohnen an.

Wer Eigentum erwirbt oder baut, investiert nicht nur Kapital, sondern auch Emotionen und Zeit in das Objekt seiner Träume. Umso wichtiger ist eine optimale Absicherung des Eigenheims. So ist ein ausreichender Versicherungsschutz gerade bei einem Neu- oder Umbau von grosser Wichtigkeit. Mit einer Bauversicherung sichert man sich gegen die Folgen von Schäden, Streitigkeiten und Haftpflichtansprüchen ab. Eine integrierte, kostenlose Deckung sorgt bis sechs Monate nach Bauabnahme dafür, dass auch nach

Bauabschluss keine Versicherungslücke entsteht und Schäden am und um das Gebäude abgesichert sind.

Nach dem Einzug ist die Absicherung von Feuer- und Elementarereignissen wichtig. Zum Schutz vor Wasserschäden, die nicht mit einem Elementarschaden zusammenhängen, kann eine separate Wasserversicherung abgeschlossen werden. Diese deckt Schäden, welche zum Beispiel durch defekte Wasserleitungen entstehen.

Vandalismus, Tierschäden und mehr
Sprayer mögen schöne Fassaden – aber nicht jeder mag die fremden Kunstwerke an seinem Eigentum. Mit einer erweiterten Deckung sind die Kosten für die Wiederherstellung der Fassade versichert. Sie schliesst auch Schäden durch Nagetiere oder In-

sekten sowie Schäden, die dem Gebäude durch Fahrzeuge zugefügt wurden, mit ein.

Hauseigentümer setzen vermehrt auf nachhaltige, alternative Heizungs- und Wärmesysteme, wie Wärmepumpen oder Solaranlagen. Hier empfiehlt sich der Abschluss einer Versicherung gegen Ausfall der Gebäudetechnik. Damit werden neben den Kosten für die Reparatur der Anlage auch die Mehrkosten für die Aufrechterhaltung des Anlagebetriebs sowie Ertragsausfälle gedeckt.

Erdbeben

In der Schweiz herrschen gravierende Deckungslücken für Erdbebensschäden. Es existieren aber «Erdbeben»-Zusatzdeckungen, die nebst Schäden am und im Gebäude auch Aufwendungen wie die Wiederherstellung, Wiederbe-

schaffung, Räumung und Entsorgung nach einem schweren Erdbeben decken.

Beratung hilft

Bei jeder Veränderung der persönlichen Situation ist es ratsam, den Berater zu kontaktieren, um die neu entstandene Versicherungssituation überprüfen zu lassen. Ein guter Berater kann einfach und nachvollziehbar aufzeigen, wie man sich gegen den Ernstfall am besten absichert. ■



Michael Bauer
AXA Winterthur
Hauptagentur
Zürich-Höngg
Limmatalstr. 170
T. 043 488 50 70
www.axa.ch/
zuerich-hoengg

Gesundheits-Ratgeber

Mit Osteopathie durch die Schwangerschaft

Es ist eine ganz besondere Zeit, wenn ein Kind im Bauch heranreift. Bedürfnisse und Beschwerden der werdenden Mütter sind unterschiedlich, die Osteopathie kann dabei eine sanfte und effiziente Unterstützung sein.

Während der neun Monate einer Schwangerschaft vollbringt der Körper der werdenden Mutter Höchstleistungen. Mit einem Ziel: Dem heranreifenden Kind die beste Versorgung, die grösstmögliche Energie und den optimalen Raum für eine ungestörte Entwicklung zu gewährleisten. Die zu diesem Zwecke ablaufenden Veränderungen des Hormonhaushaltes sowie die Haltungsanpassungen des mütterlichen Körpers, benötigen dazu ein freies und möglichst unbelastetes Gewebe. Jeglicher ungünstige Bewegungsverlust in ei-

nem der Körpergewebe kann daher die Lebensqualität der Schwangeren stark beeinflussen.

Die optimale Beweglichkeit wiederherstellen

Hier setzt die Osteopathie an: Mit sanftem Druck, Mobilisationen und Dehnungen werden Ge-

lenksblockaden gelöst und der Gewebetonus der Muskeln, Faszien oder Organe wieder normalisiert. Dadurch können Schmerzen im Bereich des Rückens, Beckenringes und der Leisten gelindert oder Verdauungsprobleme wie Reflux und Verstopfung positiv beeinflusst werden.

Auch Beschwerden wie Kurzatmigkeit, Schwindel und gestaute Beine zeigen meist eine gute Reaktion auf die gezielten Handgriffe des Osteopathen.

Auch dem Baby tut's gut

Doch nicht nur die werdende Mutter profitiert von einer osteopathischen Behandlung. Die oben genannten Blockaden des Beckenringes oder ein verspanntes Zwerchfell können die Entfaltung der Gebärmutter einschränken. Werden diese gelöst, stehen auch

dem Kind optimale räumliche Platzverhältnisse zur Verfügung, die es für seine Entwicklung und eine störungsfreie Geburt braucht. Auch zur Geburtsvorbereitung kann die Osteopathie wertvolle Hilfe leisten, indem sie die optimale Beweglichkeit des Beckens sicherstellt. Dadurch wird bei einer Normalgeburt dem Säugling die ungehinderte Passage durch den Geburtskanal erleichtert.

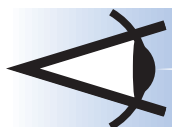
Hilfreiche Tipps

Generell gilt: Tun Sie, was Ihnen guttut. Gönnen Sie sich über den Tag verteilt kleine Auszeiten: Beine hochlagern, durchatmen und entspannen. Bewegen Sie sich: Sanfte Sportarten wie Yoga, Schwimmen, Walken und Spazieren sind ideal. Entschleunigung des Alltags ist wichtig – besonders wenn der Bauch schnell hart wird. ■



Christine Keiber,
Osteopathin

Osteopathie Höngg
Kürbergstrasse 23, 8049 Zürich
Telefon 044 342 90 90
www.osteopathiehoengg.ch



Für diese Rubrik ist
ausschliesslich die unterzeichnende
Person verantwortlich.

Im Blickfeld

Rahmenkredit ergibt Zweiklassengesellschaft

Aus den Mitteln der Wohnbauaktionen werden Mietzinse von gemeinnützigen Wohnungen gezielt für Haushalte mit kleinen Einkommen und Vermögen verbilligt. Der Rahmenkredit soll 90 Millionen Franken umfassen.

Die Stadt kennt dieses Instrument «zum Erhalt und zur Förderung der sozialen Durchmischung» seit 1943. Gemäss Stadtrat wirke die Subventionierung der sozialen Entmischung entgegen. Da immer nur ein bestimmter Anteil der Wohnungen einer Überbauung verbilligt wird, fördere sie aber auch die «soziale Vielfalt» in der unmittelbaren Nachbarschaft. Von rund 200 000 Wohnungen auf dem Stadtgebiet sind – Stand August 2016 – 6636 mittels Wohnbaukredit verbilligt. Ziel des Stadtrates ist es, die Zahl der subventi-

onierten Wohnungen zu erhöhen. Mit der Wohnbauaktion sollen mit dem Geld vor allem Neubauwohnungen subventioniert werden. In einem Neubau lebt es sich besser. Warum eigentlich müssen ausgerechnet die «sozial Schwachen» in die neuen Wohnungen ziehen? Und warum müssen die «Armen» in Zentrumsanlagen wohnen?

Wer kriegt die Subvention?

Und wer kommt eigentlich in den Genuss der subventionierten Wohnungen? Es sind die Haushalte mit kleinen Einkommen und Vermögen. Allerdings fördert die Stadt Zürich Teilzeit-Pensen ihrer Mitarbeiter gezielt und aktiv. Ein erheblicher Teil der Verwaltung ist bereits in solchen angestellt. Nun arbeitet jemand Teilzeit bei der Stadt Zürich und erzielt damit ein steuerbares Einkommen

von 60 000 Franken pro Jahr. Dieser Haushalt hat Anspruch auf eine subventionierte Wohnung, erhält den grössten Teil der Krankenkasse erstattet und die Stadt zahlt den Kinderhort. Steuern bezahlt man dann auch fast keine mehr. Wer sich anstrengt, hart arbeitet und ein steuerbares Einkommen von 90 000 Franken erzielt, für den sieht es anders aus. Der Vollzeit-Arbeiter ist netto gegenüber dem Teilzeitangestellten wirtschaftlich schlechter gestellt. Wer weniger arbeitet, hat Ende Monat mehr im Sack. Die perfekte Konstellation für den Halbsozialismus, der in Zürich in den letzten 20 Jahren installiert wurde.

Zweiklassengesellschaft

Wenn von 200 000 Wohnungen rund 50 000 gemeinnützig vermietet werden und von denen viel-

leicht 10 000 nach der Verdreifachung der Subventionen zusätzlich subventioniert werden, dann ist dies der direkte Weg zu einer Zweiklassengesellschaft. Die eine Klasse ergattert eine vergünstigte Wohnung, die andere Klasse nicht. Besser wäre es, Grundlagen zu schaffen, damit tiefpreisliche Wohnungen realisiert werden können, ohne dass die Mieter dafür jemandem auf der Tasche liegen müssen. ■



Christoph Marty,
Gemeinderat
SVP 10

2 x Nein zur Spitalprivatisierung

Am 21. Mai entscheiden die Stimmberechtigten darüber, ob die medizinische und psychiatrische Grundversorgung in der Grossregion Winterthur privaten Eigentümern abgegeben wird oder in der Hand des Kantons bleibt.

«Räddli-Taktik» heisst das, was die Regierung mit dem Kantonsspital Winterthur (KSW) verfolgt. Als das Spital vor zehn Jahren aus der Verwaltung ausgegliedert und in eine öffentlich-rechtliche Anstalt überführt wurde, versicherten die Verantwortlichen, dass dies nicht der erste Schritt zur Privatisierung sei. Die neue öffentlich-rechtliche Anstalt sei schliesslich in betrieblicher Hinsicht einer Aktiengesellschaft weitestgehend angenähert.

Nun folgt jedoch genau dieser Schritt: Das KSW soll in eine pri-

vatrechtliche Aktiengesellschaft umgewandelt werden. Bereits nach einer kurzen Übergangsfrist können 49 Prozent der Aktien vom Regierungsrat in Eigenregie an Dritte verkauft werden. Das sehr gut aufgestellte Kantonsspital soll Privaten aus dem In- und Ausland Gewinn in die Tasche spülen – auf Kosten von Patientinnen und Patienten, des Personals und des Staats.

Auch die Integrierte Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland (ipw), heute eine Verwaltungseinheit des Kantons, soll in eine privatrechtliche Aktiengesellschaft umgewandelt werden. Private werden die psychiatrischen Leistungen hauptsächlich profitorientiert ausrichten und wichtige Angebote, die nicht rentieren, abbauen. In Zukunft ist nicht mehr gewährleistet, dass jede Einwoh-

nerin und jeder Einwohner unabhängig von seiner und ihrer finanziellen Situation dieselbe Qualität an medizinischer Leistung erhält.

«Gewinne den Privaten, Verluste dem Staat»

Mit der Umwandlung in Aktiengesellschaften gibt die Politik jegliche Steuerungsmöglichkeit im Bereich der Immobilien und der Investitionen aus der Hand. Wer aber wird für die medizinische und psychiatrische Grundversorgung einspringen, wenn die privaten Trägerschaften Konkurs gehen, weil sie sich verkalkulierten? Genau: Der Staat und seine Steuerzahlenden. Einmal mehr lautet die Devise: «Gewinne den Privaten, Verluste dem Staat».

Es geht nicht um irgendein Gut, sondern es geht um Gesundheit, und es geht folglich auch um

Krankheit. Die Verantwortung, kranken Menschen gegenüber in den privaten Markt zu delegieren, ist fahrlässig. Wir brauchen neben dem Universitätsspital und der Psychiatrischen Universitätsklinik auch in der Region Winterthur einen starken öffentlich-rechtlichen Player, der sich der ganzen Bevölkerung gegenüber verpflichtet weiss.

Ich empfehle Ihnen, zweimal ein Nein in die Urne zu legen. ■



Esther Straub,
Kantonsrätin
SP

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Montag bis Freitag, 14 bis 17.30 Uhr
kafi & zyt – das Generationencafé
Sonnegg
Claire-Lise Kraft, SD, Pfr. Markus Fässler

Donnerstag, 30. März

14–16 Kinder-Atelier: Kreatives aus WC-Rollen
Sonnegg
(Anmeldung: atelier@refhoengg.ch)
Monique Homs
20.00 Kirchenchor-Probe
Kirchgemeindehaus
Peter Aregger, Kantor

Freitag, 31. März

12.00 Mittagessen 60plus
Sonnegg
Heidi Land, SD
18–19.30 Uhr: Finissage zur Fotoausstellung:
«Wir packen es!»
Sonnegg
Auskunft: Sybille Frey

Sonntag, 2. April

17.00 Liturgische Abendfeier
Pfr. M. Günthardt, P. Aregger, Kantor

Montag, 3. April

14.15 Gesprächsnachmittage
der Witwengruppe
Sonnegg
H. Lang, SD
19.30 Kontemplation
L. Mettler, M. Gravagno

Dienstag, 4. April

19.00 Die 10 Gebote – Bewahrung der Freiheit
Sonnegg
Pfrn. A.-M. Müller und Pfr. M. Reuter

Mittwoch, 5. April

13.45 Auffangzeit
14.00 Handpuppen-Monster basteln
Sonnegg
Anmeldung: 044 341 01 86
Monique Homs
14.15 Kiki-Träff und Elternkafi:
Frühlingserwachen
Sonnegg
15.45–16.45 Uhr Elternkafi
Anmeldung bis 4. April an
erika.fontana@zh.ref.ch
20.00 Taizé-Feier
Chilekafi
zwischenHALT-Team und Musikgruppe

Donnerstag, 6. April

10.00 Frauen lesen die Bibel
Sonnegg
Pfrn. A.-M. Müller
19.30 Trauertreff
Sonnegg
B. Morf, SD und M. Braun, Pastoralas-
sistent
20.00 Kirchenchor-Probe
Kirchgemeindehaus
Peter Aregger, Kantor

Freitag, 7. April

18.30 Spirit, Pfr. M. Günthardt

Samstag, 8. April

14–16 Fotografie-Kurs
Sonnegg
Anmeldung: atelier@refhoengg.ch
Martin Zahnd

Sonntag, 9. April

10.00 Palmsonntags-Gottesdienst
mit Jugendlichen
Pfr. M. Günthardt, Pfrn. A.-M. Müller
Chilekafi
11.15–12.30 Uhr: Ordentliche Kirchgemeinde-
versammlung
Kirche
Mittagsapéro

Montag, 10., bis Freitag, 14. April

6.30–7.00 Uhr: Ökumenische Morgenbesinnung
Chor der ref. Kirche
Teilnahme einzeln möglich
Morgenbesinnungs-Team

Dienstag, 11. April

9.00 Ökumenischer FraueZmorge in der
Karwoche: Augenblick mal –
7 Wochen ohne Sofort!
Kirchgemeindehaus
Eveline Baer

10.00 Ökumenische Andacht
Alterswohnheim Riedhof

Markus Fässler, Pfarrer

14.30 Männer lesen die Bibel
Kirchgemeindehaus

Hans Müri

18.30 WulläBar
Sonnegg

Rahel Aschwanden
(atelier@refhoengg.ch)

19.00 Die 10 Gebote – Bewahrung der Freiheit
Sonnegg

Pfrn. A.-Marie M. und Pfr. M. Reuter

19.00 Kirchenchor-Probe
Peter Aregger, Kantor

Mittwoch, 12. April

11.30 Mittagessen für alle
Sonnegg

Monika Brühlmann

16.30 Round Dance 60plus
Kirchgemeindehaus, Silvia Siegfried

19.30 Film im Sonnegg:
«Calvary» (Kalvarienberg)

Anmeldung bis 10. April an Pfr. M. Reuter
(matthias.reuter@zh.ref.ch)

Donnerstag, 13. April

6.30 Ökumenische Morgenbesinnung
Kirche

20.00 Musik und Wort zum Gründonnerstag
Das «Miserere» von Hasse mit Kirchen-
chor, Orchester und Solisten,
Pfrn. A.-M. Müller, Kirche

Freitag, 14. April

6.30 Ökumenische Morgenbesinnung
Kirche

10.00 Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl
Teilwiederholung des «Miserere»
Pfr. M. Reuter

16.00 Ökumenische Andacht mit Abendmahl
in der Hauserstiftung, Pfr. M. Reuter

Sonntag, 16. April

6.30 Ostermorgenfeier für KLEIN und gross
Kirche, danach Osterzmorge
Pfr. M. Fässler und Team

10.00 Ostergottesdienst mit Abendmahl
Pfr. M. Günthardt, Robert Schmid,
Organist, Christian Ledermann,
Klarinette
Chilekafi

10.00 Ostergottesdienst mit Abendmahl
Alterswohnheim Riedhof
Pfr. M. Fässler

Katholische Kirche Heilig Geist
Zürich-Höngg

Donnerstag, 30. März

8.30 Rosenkranz

9.00 Eucharistiefeier

Freitag, 31. März

10.30 Ökumenischer Gottesdienst
im Pflegezentrum Bombach

17.30 Friday Kitchen Club,
Kochen und Geniessen für Jugendliche
(5. bis 9. Klasse)

Samstag, 1. April

18.00 Familien-Versöhnungsfeier

21.00 Jufo-Bar, Treffpunkt für Jugendliche ab
16 Jahren

Sonntag, 2. April

10.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Fastenopfer
mit Kinderhütendienst

Montag, 3. April

9.30 Bibelgespräch, Eintauchen in die Welt
der Bibel

19.30 Kontemplation in der ref. Kirche

Dienstag, 4. April

10.00 Eucharistiefeier im Alterswohnheim
Riedhof

15.15 Eltern Kind Singen, für Eltern und
Kindern bis 4 Jahre, im Pfarreizentrum

16.30 Ökum. Gottesdienst im Tertianum
Im Brühl

18.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 6. April

8.30 Rosenkranz

9.00 Eucharistiefeier

14.00 @KTIVI@-Spiel- und
Begegnungsnachmittag

19.30 Trauertreff «Trauer – wir reden darüber»,
Haus Sonnegg

Freitag, 7. April

10.30 Ökumenischer Gottesdienst
im Pflegezentrum Bombach

abends Anlass Jugendarbeit Höngg
im Kulturkeller

Samstag, 8. April

10.00 Eltern-Kind-Feier (ELKI) in der Kirche

10.45 Elterntreffen Familienpastoral
im Pfarreizentrum

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 9. April

10.00 Familien-Gottesdienst am Palmsonntag
mit Canterini & Cantata Seconda,
anschl. Risottoessen
Kollekte: Fastenopfer

Dienstag, 11. April

9.00 Ökumenischer FraueZmorge
im ref. Kirchgemeindehaus

10.00 Ökumenische Andacht
im Alterswohnheim Riedhof

15.00 Versöhnungsfeier in der Kirche

15.15 Eltern Kind Singen,
für Eltern und Kinder bis 4 Jahre,
im Pfarreizentrum

19.30 Versöhnungsfeier in der Kirche

Mittwoch, 12. April

10.30 Eucharistiefeier im Tertianum Im Brühl

Donnerstag, 13. April

19.30 Eucharistiefeier am Gründonnerstag
ab 20.30 bis ca. 23.00 Uhr Gebetsnacht
in der Kirche

Freitag, 14. April

11.00 Kinderkreuzweg-Feier 2. bis 6. Klasse,
anschliessend Suppenzmittag

15.00 Karfreitagsliturgie mit Cantata Nova
«Pergolesi Stabat Mater»

16.00 Ökumenische Andacht mit Abendmahl
in der Hauserstiftung

Samstag, 15. April

21.00 Osternachtfeier,
anschliessend Eiertütchen

Sonntag, 16. April

10.00 Eucharistiefeier am Ostersonntag
mit den Chören Cantata Prima und
Cantata Nova,
Franz Schubert Messe in G-Dur,
Händel Hallelujah
Kollekte: Christen im Heiligen Land

Ostermontag, 17. April

10.00 Gottesdienst am Ostermontag

Dienstag, 18. April

10.00 Ökumenische Andacht
im Alterswohnheim Riedhof

Mittwoch, 19. bis Freitag, 21. April

Ökumenisches Unter-
und Mittelstufen-Tageslager

Donnerstag, 20. April

8.30 Rosenkranz

9.00 Eucharistiefeier

Nachmittags: @KTIVI@-Exkursion
«Zeitung – Abbild des Zeitgeschehens»

Samstag, 22. April

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 23. April

10.00 Eucharistiefeier
Kollekte:

Bibelpastorale Arbeitsstelle
Kirchgemeindeversammlung

Montag, 24. April

19.30 Meditativer Kreistanz
in der Kirche

Schenken Sie Kindern eine unbeschwerte Zukunft.
In Ihrem Namen mit einem Legat oder einer Spende. Danke!



Gerne beraten wir Sie persönlich
zu Ihren Spendenmöglichkeiten
Daniela Funk, Telefon 044 256 77 18

Spendenkonto 80-3100-6



Bitte nehmen Sie mit mir
Kontakt auf!

Name: _____

Adresse: _____

Einsenden an: Pro Juventute,
Thurgauerstrasse 39, 8050 Zürich

Die Karwoche bei den Reformierten

In der Woche vor Ostern lädt die reformierte Kirche zu einigen besonderen Anlässen ein. Sie beginnen mit den Ökumenischen Morgenbesinnungen.

Ein ökumenisches Team von Freiwilligen gestaltet in der Karwoche vom Montag, 10. April, bis Karfreitag, 14. April, jeweils um 6.30 Uhr, Morgenbesinnungen im Chor der reformierten Kirche: Ein Moment der Besinnung, um anzuhalten, innezuhalten und einzukehren bei Gott. So kann man aus der Ruhe heraus den Tag beginnen.

Filmabend passend zur Karwoche

Auch der Filmabend am Mittwoch, 12. April, ab 19.30 Uhr im Sonnegg, passt zur Karwoche. «Am Sonntag bist du tot» ist ein erschütternder Film über Schuld, Sühne und Vergebung, wobei der englische Filmtitel «Calvary» (Kalvarienberg) auf den Hügel Golgatha verweist – den biblischen Ort der Kreuzigung.

«Erbarme dich meiner, Gott»

Der immer wieder eindrückliche Anlass «Musik und Wort zum Gründonnerstag» stellt am Donnerstag, 13. April, 20 Uhr in der reformierten Kirche das «Miserere» in c-Moll von Johann Adolf Hasse ins Zentrum. Unter der Leitung von Kantor Peter Aregger musizieren der reformierte Kirchen-

chor, das Kammerorchester Acceras, Franziska Wigger, Sopran, Isabelle Pfefferkorn, Alt, und Robert Schmid, Orgel. Pfarrerin Anne-Marie Müller liest Texte und spricht Impulse zu Gründonnerstag.

Wiederholung «Miserere»

Im Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl vom 14. April, 10 Uhr, mit Pfarrer Matthias Reuter, werden Teile des Werkes wiederholt. «Erbarme dich meiner, Gott» beziehungsweise «Miserere mei, Deus» lauten die Anfangsworte von Psalm 51, auf die sich das Werk von Hasse bezieht. Es ist der Busspsalm Davids, nachdem dieser mit Bathseba Ehebruch begangen hat und er guten Grund für ein «Erbarme dich meiner» hatte. In der katholischen Liturgie gehört dieser Psalm in den letzten Tagen der Karwoche zur Feier der Matutin, dem Gebet zwischen Mitternacht und dem frühen Morgen. Das Werk wurde in acht kontrastierenden Teilen komponiert, wobei sich Chöre mit Arien und Ensemblesätzen abwechseln. Die Funktion des uns heute befremdenden Textes beschränkt sich primär auf die Beeinflussung des Grundcharakters der Komposition. Der italienische Einfluss auf Hasses Musik ist gut zu spüren: Nach etwas düsteren Anfangstakten hellt sich die Stimmung schnell auf. (e) ■

Helfende für Högger Flohmarkt gesucht

Dieses Jahr wird am Wochenende vom 26. und 27. August wieder der grosse Högger Flohmarkt der beiden Kirchgemeinden stattfinden. Gesucht werden Helferinnen und Helfer sowie Flohmarktgaben.

Der Högger Flohmarkt gehört unbedingt in die Agenda: Bei Flohmarkt-Fans, bei Freiwilligen wie auch bei Menschen, die am (Auf-)Räumen sind oder es noch vor sich haben. Deshalb jetzt das Datum notieren. Erfahrungsgemäss ist am Flohmi viel los und man trifft halb Högger. Auch wer mithilft, hat immer Zeit für einen Schwatz.

Der Högger Flohmarkt wird von den beiden Högger Kirchgemeinden organisiert und findet nur alle drei Jahre statt. Der Ertrag des Flohmarkts ist dank Freiwilligenarbeit und Unterstützung durch die Kirchen jeweils hoch – bisher meist über 40 000 Franken – und wird wieder für drei bis vier soziale Projekte im In- und Ausland eingesetzt werden. Die zum Ver-

kauf bestimmten Waren werden in der ersten Schulwoche nach den Sommerferien, vom 21. bis 25. August, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186, gesammelt. Das OK bittet darum, bis dahin diese «Schätze» zu hüten, da keine Lagerungsmöglichkeiten bestehen. Umso schöner, wenn es dann nach den Sommerferien so richtig losgehen kann und wieder an vielen Verkaufsständen all die bunten Sachen angeboten werden. (e) ■

Zurzeit gehen die Ressortverantwortlichen auf die Suche nach den unzähligen freiwillig Helfenden, die für diesen Grossanlass nötig sind, beim Verkauf, bei der Annahme, beim Aufbauen, usw. Neue und erfahrene Hände und Augen sind unbedingt willkommen. Wer mitmachen möchte, wende sich bitte bald an Rahel Aschwanden, 043 311 40 63 oder an Patricia Lieber, 043 311 30 32. Per Mail erreicht man das OK unter flohmarkt@refhoengg.ch oder auf www.refhoengg.ch/flohmarkt.

Finissage zur Fotoausstellung

Mit einem Vortrag über «Das bange Warten nach der Flucht» und Diskussion geht morgen Freitag, 31. März, eine Fotoausstellung über Flüchtlinge, die es geschafft haben, zu Ende.

In der Fotoausstellung «Wir packen es!» werden Flüchtlinge mit Bild und Text porträtiert, denen dank eisernem Willen und dem Engagement von hiesigen Arbeitgebern der Start in der neuen Heimat gelungen ist.

Bis zur Finissage ist ein Rundgang durch die Ausstellung im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53, möglich (geöffnet ab 14 Uhr).

Vortrag zum Alltag von Flüchtlingen in der Schweiz

Am Freitag, 31. März, 18 Uhr, spricht zum Abschluss die Migrationsfachfrau Gabriela Bregenzer über «Das bange Warten nach der Flucht: Was erwartet Flüchtlinge nach ihrer Ankunft in der Schweiz?». Immer wieder zeigt sich, dass wir keine rechte Vorstellung davon haben, wie es den

Flüchtlingen nach ihrer Ankunft in der Schweiz ergeht, wie ihr Alltag aussieht und wie sie mit Behörden und Gesellschaft zurecht kommen müssen. Darüber weiss Bregenzer Bescheid. Sie vermittelt einen fachkundigen Einblick in die Lage der Flüchtlinge. Nach einer beschwerlichen Flucht sind sie endlich angekommen. Aber die Unsicherheit hat kein Ende. Jetzt beginnt ein hindernisreicher Gang durch die Instanzen. Bregenzer erzählt von der rechtlichen und sozialen Situation der Flüchtlinge und beantwortet gerne die Fragen aus dem Publikum. Anschliessend wird ein Apéro offeriert. (e) ■

Freitag, 31. März, 18 Uhr:
Finissage der Ausstellung
«Wir packen es!», Sonnegg,
Bauherrenstrasse 53. Auskunft
bei Sybille Frey (044 342 11 80).
Der Eintritt ist frei,
keine Anmeldung nötig.

TODESANZEIGE

Traurig und betroffen nehmen wir Abschied von

Domenico Ravaioli

*4. Mai 1963

Er ist am 18. März 2017 nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben.

Wir verlieren mit ihm einen langjährigen und geschätzten Mitarbeiter sowie einen engagierten und liebenswerten Kollegen.

Seiner Familie und seinen Freunden sprechen wir unser tief empfundenes Mitgefühl aus und wünschen ihnen viel Kraft in dieser Zeit des Abschieds.

Stadt Zürich
ERZ Entsorgung + Recycling Zürich
Geschäftsleitung
Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen

Die Abdankungsfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Umfrage

Wie sieht Ihr Wohntraum aus?



Karin Wolfensberger

Am liebsten hätte ich mein eigenes kleines Haus mit Garten auf dem Land, irgendwo im Furttal. Hier lebe ich schon seit meiner Kindheit und möchte gerne in der Gegend bleiben. Das Haus sollte eher neu sein, aber auch alte Elemente beinhalten. Ich liebe zum Beispiel alte Parkettböden, die hätte ich gerne in meinen Wohnräumen. Vom Ausbaustandard her sollte das Haus dagegen modern sein.



Hanspeter Gsell

Eigentlich wohne ich bereits in meiner Traumwohnung, einer 3,5-Zimmer-Mietwohnung mit Gartensitzplatz hier in Höngg. Als die Kinder kleiner waren, lebten wir in einer doppelt so grossen Wohnung, nun haben meine Frau und ich uns für etwas Kleineres entschieden. Wir leben zentral mit guten Einkaufsmöglichkeiten und idealer Anbindung zum öffentlichen Verkehr. Auch ökologisch ist unsere Wohnung durchdacht: Wir heizen mit Erdwärme und haben Sonnenkollektoren auf dem Dach.



Katia Centonze

Ich träume von einer grosszügigen, hellen Jugendstilwohnung mit einer Dachterrasse für laue Sommerabende. Die Wohnung sollte in der Stadt Zürich sein, in einem möglichst kinderfreundlichen Quartier. Verkehrstechnisch müsste sie idealerweise gut erschlossen sein, aber dennoch abseits der grossen Hauptstrassen liegen. Auch eine gute soziale Durchmischung des Quartiers wäre mir wichtig.

Umfrage: Dagmar Schröder

Eine Begegnung mit Niklaus von Flüe im 21. Jahrhundert

Im Gedenkjahr «Mehr Ranft – 600 Jahre Niklaus von Flüe» produziert das kirchliche Hilfswerk Fastenopfer ein Theaterspiel, welches die längst verstorbene Persönlichkeit mit aktuell brennenden Fragen verbindet.

Alessia Togni

Samstagabend, 18. März, ein neugieriges Publikum hat sich in der katholischen Kirche Heilig Geist versammelt. Auf dem Altar, wo normalerweise der Pfarrer seine Predigt hält, steht eine hölzerne Klaus, welche mit dem berühmten Radbild geschmückt ist. Die ersten Klänge des Theaterstücks «Der Eremit – eine Begegnung mit Niklaus von Flüe» versetzen das Publikum zurück in eine Zeit, in der die Eidgenossenschaft noch in den Kinderschuhen steckte. Meret (Monica Gasser Weickart) spielt auf ihrer Blockflöte, begleitet von Jan (Elmar Büeler) mit dem Tamburin, während Beat (Joseph Blättler) das Gebet des Eremiten Niklaus von Flüe auf-sagt. Die 45-jährige Meret, Autorin und Regisseurin, probt mit ihren Schauspielern Beat und Jan ein Theaterstück, dass sie, inspiriert vom «Pilgertraktat», selbst geschrieben hat. Ein Schauspiel im Schauspiel. Im «Pilgertraktat» trifft ein anonymes Pilger auf Bruder Klaus und wird von ihm in ein Gespräch über sein Meditationsbild, das Radbild, verwickelt. Der berühmte Eremit Niklaus von Flüe verliess nach der Geburt seines zehnten Kindes seine Familie im Einverständnis seiner Frau Dorothea, um als Einsiedler zu leben. In der «Ranftschlucht» lebte er als Bruder Klaus ein intensives Gebetsleben und nahm angeblich ausser Wasser nichts Weiteres zu sich. Im Zentrum stand für ihn die Hinwendung zu Gott und damit, nach seinem Verständnis, auch die Hinwendung zur Welt, ein Anliegen, welches auch die drei Protagonisten beschäftigt.

Jan äussert seine Unzufriedenheit mit dem Theaterstück.

(Foto: Alessia Togni)



Der Pilger Jan wendet sich an den von Beat gespielten Bruder Klaus, um mehr über das tägliche Brot zu erfahren. Nach einigen Sätzen unterbricht Jan die Probe und stellt den Sinn des Theaterstücks in Frage. Eine heftige Diskussion über die sinnvolle Gestaltung eines Theaterstücks entsteht. Der kirchenferne Jan versteht nicht, wieso die uralte Geschichte des Niklaus von Flüe den vielen Leiden in der heutigen Welt bevorzugt wird. Witzelnd fügt er hinzu, dass sowieso niemand die alte Sprechweise verstehen würde. Das Publikum lacht und sieht gespannt zu, wie die Probe ihren Lauf nimmt. Regisseurin Meret, selber auf der Suche nach ihrem Weg und fasziniert vom Leben und Wirken des Niklaus von Flüe, besteht darauf, dass die Probe fortgesetzt wird.

Tiefgründige Gespräche

So fährt Bruder Klaus fort und erklärt dem Pilger das Radbild. Die sechs Speichen des Rades ste-

hen für die sechs Schlüssel zum Himmel und in jedem Medaillon ist ein Symbol der Barmherzigkeit wiederzufinden. Wieder interveniert der skeptische Jan und äussert voller Unverständnis sein Mitgefühl für die von Meret dargestellten Dorothea. Wie kann ein Mann seine Frau verlassen, um als Einsiedler zu leben und dabei als Heiliger verehrt werden? Was mit einer harmlosen Kritik beginnt, mündet in tiefgründige Gespräche über die ungerechte Verteilung in der Welt. Wie kann man einen Heiligen verehren, der ganz auf Nahrung verzichtet, angesichts der unzähligen hungernden Menschen in der heutigen Welt? Wie kann es sein, dass während sich einer eine «bombenmässige» Villa baut, ein anderer aus seiner Stadt fliehen muss, weil sie bombardiert wird? Etwas abrupt und mit vielen offenen Fragen endet das kurze, aber tiefgreifende Stück, und hinterlässt ein gleichzeitig amüsiertes wie auch nachdenkliches Publikum. ■

**Der nächste «Höngger»
erscheint in zwei Wochen,
am Donnerstag, 13. April.**

Höngger ZEITUNG

Redaktionsschluss:
Montag, 10. April, 15 Uhr
Annahmeschluss Inserate:
Dienstag, 11. April, 10 Uhr